

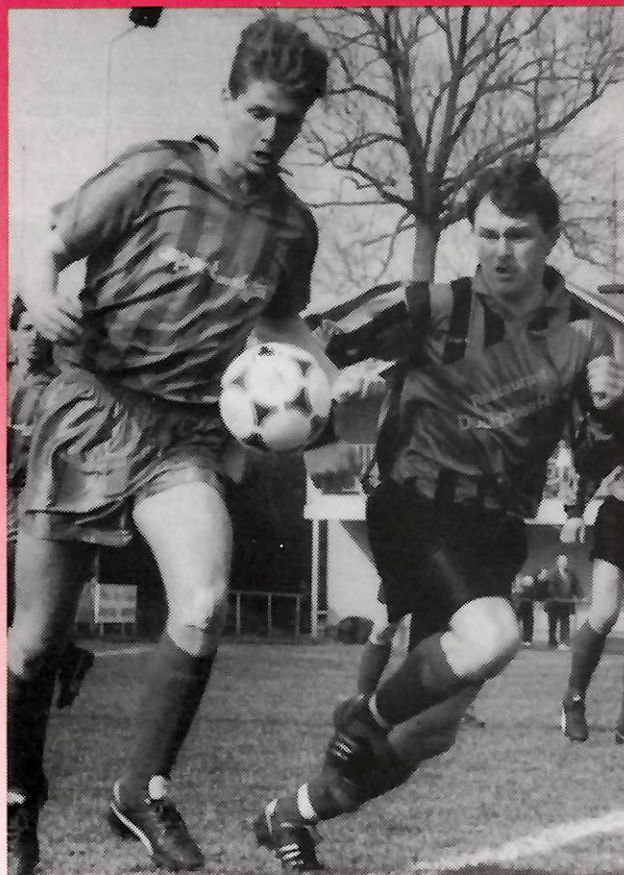
# FUSSBALL



## Magazin

Nr. 7 / Mai 1993

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



### Aus dem Inhalt:

- DFB-Präsident in Thüringen zu Gast
- Wie weiter im Nachwuchs des TFV?
- Neue Vorstandsmitglieder gewählt
- Den TFV-Landestrainer vorgestellt
- Der Spielplan 1993/94
- Die TFV-Regelecke: Ein kritischer Fall
- Vereinsjubiläum in Niederorschel
- Neu bei Vereinswechsel
- Tips für die Vereinsarbeit  
... und vieles Interessante  
mehr auf 28 Seiten!

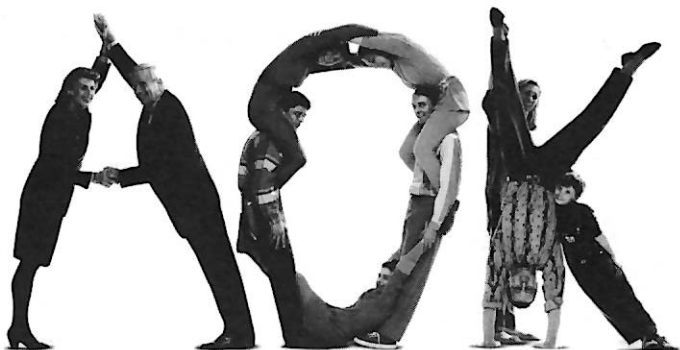


*Im Schlußspurt um Tore und Punkte in der Saison 1992/93 befinden sich die Mannschaften aller Alterskategorien. Unser Foto: Auch bei der Westthüringen-Bezirksligapartie Dingelstädt – Bad Langensalza ging es „heiß“ her.*

*Foto: Jungel*



# Deutschlands größte Gesundheitsbewegung.



## Aktion: Überlegen bewegen.

Regelmäßige Bewegung ist das A + O für ein gesundes Leben. Ob Sie sich auf den Kopf stellen, laufen oder untertauchen - wir helfen Ihnen, sich von Kopf bis Fuß gesund zu bewegen.

Holen Sie sich die aktiven Tips zum Fitbleiben und Wohlfühlen jetzt bei Ihrer AOK.

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

# DFB-Präsident in Thüringen

## Egidius Braun besuchte Suhl, Oberhof und Erfurt

Der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) besuchte auf seiner ersten Reise, nach seiner Wahl durch den Fußball-Bundestag in Berlin, die neuen Landesverbände. Dabei führte ihn sein Weg als erstes nach Thüringen.

Natürlich gehörte neben den Beratungen auch das Kennenlernen von Land und Leute zum Programm des Tagesablaufes. Und so war Egidius Braun, selbst ein passionierter Jäger, beim Besuch des Waffenmuseums in Suhl und der Suhler Jagd- und Sportwaffen GmbH vom dort Gesehenen stark beeindruckt. Wenn ein Mann, der viele Lebenserfahrungen in seiner beruflichen als auch sportlichen Ehrenamtsarbeit vereinigt, den Arbeitern der Jagdwaffenhersteller sagt: „Sie haben eine schöne, aber auch schwere Tätigkeit“, dann war das Lob für diese Menschen aus berufenem Munde.

In der in Oberhof durchgeführten Pressekonferenz war ein Mann zu erleben, der im Leben gewohnt ist, mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Er wurde von den anwesenden Sportjournalisten Thüringens ob seiner Vorschläge der Einrichtung

einer dreigleisigen Regionalliga stark kritisiert. Wie er aber seine Gedanken verteidigte, wie er auch das eine oder andere Detail erläuterte, das bewies seine Sachkenntnis. Dabei appellierte er auch an die Konsensbereitschaft aller.

In den Beratungen, die mit dem Präsidenten des Thüringer Fußball-Verbandes, Werner Triebel, in Oberhof, sowie mit dem Minister für Gesundheit und Soziales, Dr. Pietzsch, dem Präsidenten des Landessportbundes Thüringen, Prof. Dr. Manfred Thieß, und dem Präsidenten des Nordostdeutschen Fußballverbandes, Dr. Hans-Georg Moldenhauer, in Erfurt stattfanden, bewies Egidius Braun immer wieder, wie aufgeschlossen er für die Probleme in den neuen Landesverbänden ist. Nicht die Zusage für Mittel, die an der neuerrichtenden Fußball-Sport-schule in Bad Blankenburg notwendig sind, auch nicht die überbrachten Geschenke für den Thüringer Fußball-Verband, sondern die Aufgeschlossenheit, das Hineinhören in die Menschen, und die kameradschaftlichen Hinweise machten Egidius Braun so sympathisch.



Beim Rundgang durch Suhl vor dem Waffenmuseum (v. l. n. r.): Egidius Braun, Präsident des DFB, Harry Felsch, Pressewart des TFV, Werner Triebel, Präsident des TFV, Klaus Petersdorf, Geschäftsführer des NOFV, Horst R. Schmidt, Generalsekretär des DFB. Foto: Michael Schimmack



# Erfolgreiche Nachwuchsarbeit Garant für die Zukunft

Jugendbeirat des TFV tagte am 26./27. März 1993

Turnusgemäß trafen sich die Mitglieder des Jugendbeirates im Thüringer Fußball-Verband e. V. an der Landessportschule in Bad Blankenburg. Mit großer Herzlichkeit wurden Werner Triebel, Präsident des TFV, Wolfgang Schlosser, Jugendwart des HFV, und Eberhard Bernatzki, Jugendwart des BFV und Vorsitzender des Jugendausschusses im NOFV, als Gäste begrüßt.

Unser Präsident bedankte sich bei den Anwesenden für die engagierte, stets zuverlässige Arbeit im Nachwuchsfußball und verwies auf die anstehenden Aufgaben, insbesondere im Zusammenhang mit der Veränderung der politischen Kreisstrukturen. Wolfgang Schlosser überbrachte die Grüße des Hessischen Fußballverbandes und unterstrich die für beide Seiten befruchtende Zusammenarbeit. Im Ergebnis der durch den Vorsitzenden des Jugendausschusses im TFV, Gerhard Rössel, angesprochenen Probleme und der Aussprache in den Arbeitsgruppen wurden folgende Positionen herausgestellt:

## 1. Spielbetrieb

Unter Beachtung vieler Aspekte, insbesondere der ökonomischen Situation in den Vereinen, wurde der derzeitige Spielbetrieb (12 Mannschaften A- und B-Junioren gekoppelt in der Landesliga und 6 Staffeln à 12 Mannschaften der A- und B-Junioren in der Landeskategorie) für die nächsten beiden Spieljahre bestätigt. Die Spieltage bleiben Sonnabend für die Landesliga und Sonntag für die Landeskategorie. Für das laufende Spieljahr wurde die Auf- und Abstiegsregelung der A-Junioren bestätigt (siehe Ansetzungsheft, S. 22). Die zurückgezogenen Mannschaften zählen als erste Absteiger. Der Abstieg aus der Landeskategorie B-Junioren entfällt.

**Festlegung:**

- Alle Vereine, deren Mannschaften sich sportlich mit Abschluß des Spieljahres 1992/93 für die Landesliga bzw. -klasse qualifiziert haben, behalten diesen Platz auch für 1993/94. Eine Meldung ist nicht erforderlich. Das Ausscheiden von Mannschaften zum Spieljahr 1993/94 ist bis zum 31. Mai 1993 an den Sportfreund Gerhard Rössel, Florian-Geyer-Weg 10, O-6909 Jena, schriftlich zu melden. Eine Meldung an den KFA bzw. Fußballbezirk ist unwirksam Verspätete Meldun-

gen verursachen dem TFV Kosten, die den Vereinen in Rechnung gestellt werden.

- Die KFA melden die aufstiegsberechtigten Mannschaften (beachten: B-Juniorenmannschaften mit überalterten Spielern, die außer Wertung spielen, müssen sich bei Meldung durch die KFA erst in den Aufstieggsspielen qualifizieren) bis 10. Mai 1993 Anzahl der Mannschaften, 7. Juni 1993 Rangfolge und konkrete Vereinsmeldung an Sportfreund Klaus Schwarz, Tieckstr. 5, O-6902 Jena.

Ein Hauptaugenmerk unserer Nachwuchsarbeit liegt auf der Mitgliederentwicklung. Durch vielfältige Aktivitäten muß es gelingen, besonders sind die Probleme im A- und B-Juniorenbereich zu bewältigen, einen positiven Trend einzuleiten. Zur Unterstützung wurden dem TFV durch den DFB finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Diese finden Verwendung:

- Finanzielle Unterstützung des Kreisauswahlspielbetriebs, der TFV übernimmt die Fahrtkosten vom Treffpunkt der Kreisauswahl zum Spielort und zurück.

**Verantwortlich für den Kreisauswahlspielbetrieb TFV:** Sportfreund Manfred Gratz

**Westthüringen:** Sportfreund Manfred Gratz  
**Ostthüringen:** Sportfreund Walter Röbel

**Südthüringen:** Sportfreund Peter Freche

- Vereine erhalten für jede zusätzlich gebildete A- und B-Juniorenmannschaft 300 DM. Meldung über die KFA, **Termin: 1. August 1993.**

- Unter Verantwortung des Landestrainers Sportfreund Fritz Schattauer werden in den Kreisen Weiterbildungsmaßnahmen für Übungsleiter organisiert und durchgeführt.

## 2. Zusammenarbeit Verein – Schule

Im Ergebnis einer Fachtagung zu dieser Thematik, veranstaltet vom LSB und dem Kultusministerium, kann unterstrichen werden, die Schultüren sind für die Vereine offen, d. h. entwickeln wir Aktivitäten, suchen wir die Zusammenarbeit mit den Schulen.

Drei Aufgaben müssen angegangen werden:

- Für die Nachwuchsgewinnung im Fußballverein brauchen wir den Partner Schule.
- Die Schiedsrichterausschüsse sollten eben-

fals ihren Nachwuchs in den Schulen suchen. Minimalziel: Absicherung des Spielbetriebes „Jugend trainiert für Olympia“ durch Schul-Schiedsrichter.

● Für den Spielbetrieb „Jugend trainiert für Olympia“ gilt es, eine Massenbasis zu schaffen. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Sportkoordinatoren erforderlich. Verantwortlicher des Kultusministeriums auf Landesebene ist Herr Klaus-Peter Hirschleib vom Thüringer Landesverwaltungsamt, Referat 380, Rießnerstr. 20, O-5300 Weimar. Erstmals wird auch ein Landesfinale für Mädchen (7 Mannschaften haben gemeldet) durchgeführt.

Einer 4. Aufgabe hat sich der TFV zu stellen: Es muß gelingen, daß der Fußball Einzug hält bei der Aus- und Weiterbildung der Sportlehrer, insbesondere in den Grundschulen.

### 3. Sichtung und Ausbildung der Talente

Die gesamte Arbeit in diesem Bereich ist darauf ausgerichtet, daß sich unsere Talente in leistungsstarken Landesauswahlmannschaften (Altersklassen C1, B2, B1, A2) zu den Länderturnieren in Duisburg erfolgreich präsentieren können.

Dazu ist erforderlich:

- Qualifizierte Nachwuchsarbeit in den Vereinen
- Bildung von Trainingsstützpunkten auf Fußballkreisebene - Zusammenhang zum Kreis- auswahlspielbetrieb herstellen. Besonders Altersklassen D2, D1, C2.
- Ausbau und Entwicklung der Landesstützpunkte in Erfurt und Jena
- Qualifizierung der Arbeit im DFB-Stützpunkt Bad Blankenburg

An weiteren Problemen wurden besprochen:

- Sepp-Herberger-Tag im September 1993 in Zeulenroda

Verantwortlich: Sportfreund Werner Saller vom TFV; Sportfreunde Peter Görbing und Hubert Steinmetz.

- Der DFB führt jährlich ein Freizeitlecamp für Vereine mit herausragender Jugendarbeit durch. Teilnahme geht nur über eine gute Platzierung im Wettbewerb um das „Grüne Band“.

- Teilnahmeschlüssel für das Kinderfußballlager im September in Grünberg:

Ostthüringen: 12 + 1

Südthüringen: 12 + 1

Westthüringen: 16 + 1

Lagerleiter: Sportfreund Peter Görbing.

In gesonderten Tagesordnungspunkten wurden durch den Sportfreund Jürgen Rosenberger, Geschäftsführer der ThS, die vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Thüringer Sportjugend dargelegt.

Einige Grundpositionen:

- Basis ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz
- Förderung der Jugendarbeit ist Pflichtaufgabe der Kommunen, darunter fällt auch die Sportarbeit
- Bei eigenständiger Jugendarbeit (Jugendordnung, Jugendobmann) ist eine Förderung für Vereine, Sportverbände möglich.
- Jede Jugendabteilung ist Mitglied der Thüringer Sportjugend und damit anerkannter freier Träger.
- Im Thüringen-Sport, Herausgeber: LSB Thüringen e. V., sind die Fördermöglichkeiten veröffentlicht.

Sportfreund Dr. Ullrich Zempel stellte die Gesellschaft „Komm mit“ vor und legte überzeugend die Aktivitäten der internationalen Jugend- und Sporttreffs dar. Beiden Sportfreunden ein herzliches Dankeschön.

Von 45 Mitgliedern des Jugendbeirates waren 30 anwesend. Leider fehlten die KFA Apolda, Mühlhausen, Worbis, Nordhausen, Eisenach, Lobenstein, Greiz, Schleiz, Eisenberg, Neuhaus und Schmalkalden sowie vom Jugendausschuß die Sportfreunde Goldbach und Helbig.

Gerhard Rössel,

Vorsitzender Jugendausschuß im TFV



**Amtliches**

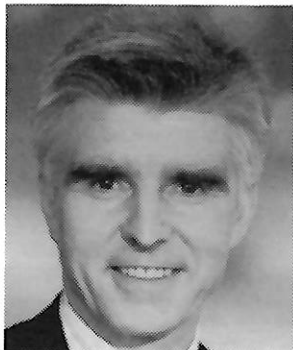
Der TFV fördert die Neubildung von A- und B-Juniorenmannschaften mit einer finanziellen Anerkennung von 300 DM/Mannschaft. Die Bildung neuer Mannschaften in diesen Altersklassen ist durch die KFA bis zum 1. 8. 1993 bestätigen zu lassen.

Die Überweisung der Mittel erfolgt nach Eingang der Meldungen durch die Vereine (mit Bestätigung des KFA) in der Geschäftsstelle des TFV.



## Beschlüsse des Vorstandes des TFV

# Drei Neue im Vorstand



Wieland Sorge



Dieter Lippold



Günter Bach

Auf der Grundlage der auf dem Außerordentlichen Verbandstag des TFV beschlossenen Satzung wählte der Vorstand die Sportfreunde

Wieland Sorge, VfL Meiningen 04, zum Vorsitzenden des Ausschusses Breitensport  
Dieter Lippold, SV Chemie Greiz-Dörlau, als Vertreter der BFA/KFA

Günter Bach, FC Rot-Weiß Erfurt, als Vertreter der Vereine  
neu in den Vorstand des TFV.

Mit der Bereitstellung finanzieller Mittel helfen der TFV und der DFB den Vereinen und Abteilungen bei der Bewältigung der durch die erweiterte Sicherungspflicht notwendigen Kindersitze im Straßenverkehr.

Bekanntlich dürfen nach einer Änderung der Straßenverkehrsordnung ab dem 1. April 1993 Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, in Kraftfahrzeugen nur in

geeigneten, amtlich genehmigten Rückhaltevrichtungen transportiert werden.

Für die im TFV erfaßten 670 D-, E- und F-Juniorenmannschaften werden vom TFV 15 000 DM und vom DFB 11 700 DM bereitgestellt.

Die Überweisung der Mittel erfolgt anteilig auf das Kto. der KFA. Die Zuführung der entsprechenden finanziellen Zuschüsse für die Vereine wird auf der Grundlage der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften durch die KFA vorgenommen.

Der Vorstand macht die KFA und Vereine darauf aufmerksam, daß durch den LSB an die Kreissportbünde insgesamt 50 000 DM für die Anschaffung von Kindersitzen zur Verfügung gestellt werden. Auf die anteilige Berücksichtigung der Fußballmannschaften ist von den KFA in den Entscheidungsgremien der KSB Einfluß zu nehmen.



### Amtliches

## DFB verleiht Ehrenplakette bei Vereinsjubiläen

Aus Anlaß des 50-/75- bzw. 100jährigen Bestehens von Vereinen verleiht der DFB eine Ehrenplakette. Die dafür erforderlichen Fragebögen für die Vereine sind in den Geschäftsstellen des TFV

in Erfurt, Gera und Meiningen zu erhalten.

## Spiele mit ausländischen Mannschaften

Entsprechend § 11 des allgemeinverbindlichen Teils der Spielordnung des DFB sind Spiele mit Mannschaften anderer Nationalverbände, die der FIFA angeschlossen sein müssen, genehmigungspflichtig.

Die Anträge zur Genehmigung sind über die Geschäftsstellen des TFV in Erfurt, Gera und Meiningen zu beziehen.

## Fritz Schattauer:

# »Alter Fuchs« zum neuen TFV-Landestrainer berufen worden



Seit dem 1. März dieses Jahres ist Fritz Schattauer (56) verantwortlicher Landestrainer im Thüringer Fußball-Verband. Der mit Frau Ingelore verheiratete Sportlehrer war in seiner Zeit als aktiver Spieler für Chemie Glauchau (bis 1958) und für Wismut Gera (heute FSV Wismut Gera/1958 bis 69) eine feste Größe. Er war einer der wenigen Fußballer Ostthüringens, die beidseitig das Leder beherrschten. 1973 beendete er sein Studium an der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig. Von 1969 bis 1970 war er verantwortlicher Nachwuchstrainer beim FC Carl Zeiss Jena. Ab 1970 war er Bezirksnachwuchstrainer im ehemaligen Bezirk Gera. Seit 1991 arbeitete er für den Thüringer Fußball-Verband. Mit ihm sprach Harry Felsch.

### Herr Schattauer, welche Aufgaben hat ein Landestrainer?

**Fritz Schattauer:** Das beginnt bei der Talentesichtung und -betreuung, setzt sich fort über den Ausbildungs- und Fortbildungsbereich für Trainer und Übungsleiter und endet nicht zuletzt beim Auswahlspielbetrieb für alle Landesauswahlmannschaften.

### Ist das alles durch eine Person zu schaffen?

**Fritz Schattauer:** Nein. Deshalb helfen mir dabei im hauptamtlichen Bereich die Sportfreunde Manfred Pfeifer und Hubert Steinmetz. Hinzu kommen aber noch die Freunde des Ausschusses für Aus- und Weiterbildung sowie einige weitere ehrenamtliche Übungsleiter wie Peter Götte aus Sonneberg, Hannes Dinter aus Greiz und Ewald Knauber aus Leinefelde, um nur einige zu nennen.

### Sie zeichnen auch verantwortlich für die Landesauswahlmannschaften der Männer und der Frauen?

**Fritz Schattauer:** Ja. Bisher haben die Männerauswahl Manfred Pfeifer, die Damenauswahl Hugo Weschenfelder betreut, mit gutem Erfolg. Wenn wir einmal die Männerauswahl betrachten,

so muß man sagen, daß sie jeweils in der Vorrundengruppe am späteren Pokalsieger scheiterte. Im letzten Jahr bestritten sogar die beiden anderen Teilnehmer der Vorrundengruppe, Hessen und Westfalen, das Finale.

### Wie sieht die Arbeit im Nachwuchs aus?

**Fritz Schattauer:** Nach wie vor wird in Jena und in Erfurt die beste Nachwuchsarbeit geleistet. Dabei werde ich, was die Nachwuchsauswahlmannschaften des Landes Thüringen betrifft, vor allen Dingen durch die Jenaer Vorbildlich unterstützt.

### Was bringen uns die Sportgymnasien?

**Fritz Schattauer:** Sie mit den ehemaligen Kinder- und Jugendsportschulen gleichzusetzen, das wäre falsch. Heute basiert alles mehr auf der Basis der Freiwilligkeit. Wir müssen heute viel mehr mit den Eltern zusammenarbeiten. Auch finde ich nicht immer in den Lehrkräften der Gymnasien Unterstützung, wenn es einmal um die langfristig geplanten Interessen der Landesauswahl geht. Dabei haben wir durchaus einige Erfolge mit unseren Nachwuchsauswahlmannschaften aufzuweisen. Das wird auch immer wieder vom DFB bekräftigt.

### Wir haben in Thüringen auch einen Leistungszentrum für Nachwuchs?

**Fritz Schattauer:** Mit Hilfe des DFB haben wir diesen an der Landessportschule in Bad Blankenburg eingerichtet. Dort trainieren unsere Talente in der Regel zweimal im Monat. Pate dabei ist der Ex-Nationalspieler der DDR, Peter Ducke.

### Was ist an der gesamten Arbeit verbesserungsbedürftig?

**Fritz Schattauer:** Ich bin der Meinung, daß wir seit der Gründung vor drei Jahren in Thüringen schon ein ganzes Stück vorangekommen sind. Um aber das Niveau der Landesverbände in den alten Bundesländern zu erreichen, müssen wir allen noch einen Zahn zulegen. Wir brauchen noch mehr ehrenamtliche Trainer und Übungsleiter auf der Basis von Honorartrainern. Wir müssen ganz einfach noch mehr in die Breite kommen, noch mehr fähige Sportfreunde einbeziehen.

# B2 -Junioren des TFFV überzeugten in Duisburg

## Ungeschlagen und ohne Gegentreffer auf Platz 4

In der Sportschule Duisburg-Wedau trafen sich traditionsgemäß 21 Verbandsauswahlmannschaften zum DFB-Sichtungsturnier des Jahrganges 1. 8.77. Die Auswahl des TFFV konnte in jeder Beziehung in diesem Mannschaftsturnier überzeugen.

Mit 6:2 Punkten und 5:0 Toren wurde mit dem 4. Turnierrang unter 21 Auswahlvertretungen eine beachtliche Platzierung erreicht. Neben der überzeugenden Mannschaftsleistung konnte auch im Talentaufkommen eine Weiterentwicklung registriert werden.

Von den DFB-Trainern wurden im Beobachtungsergebnis vom TFFV 6 Spieler für das Training im DFB-Stützpunkt in Bad Blankenburg benannt. Es sind dies die Spieler Enke, Ziegner, Jankowski vom FC CZ Jena, Blamberg vom FC RW Erfurt sowie Gerhardt vom SV CZ Gera (fehlte in Duisburg), die sich allesamt erneut bestätigen konnten (im Ergebnis des DFB-Schülerlagers im Juli 1992). Mit Franke vom SC 1912 Leinefelde wurde ein weiterer veranlagter Spieler des TFFV in diese DFB-Fördermaßnahme von den Beobachtern nominiert.

Das B 2-Juniorenturnier dient vorrangig zur

Sichtung und Nachsichtung von Talenten für die U 15 DFB-Auswahl. Mit Robert Enke und Torsten Ziegner wurden zwei Spieler des TFFV für den engeren Auswahlkader nominiert und zum Vorbereitungslerngang vom 18. bis 22. 04. 93 in Hennef für kommende Länderspiele eingeladen.

### Zu den Spielen in Duisburg

**Zum Auftakt gab es ein 0:0 gegen das Saarland.** Trotz Spiel- und Chancenvorteilen blieb ein Sieg durch Schwächen im Abschluß vor dem gegnerischen Tor aus.

Der Turniermodus brachte für **das nächste Spiel den Spitzenverband und Mitfavoriten Westfalen als Gegner.** Auch dieses Spiel endete 0:0 und war von der Qualität besser als das Auftaktspiel. Es war eine einsatzstarke und spielerisch gute Gesamtleistung unserer Auswahl. Die zwingenderen Torchancen, u. a. ein Kopfball an die Lattenunterkante von Mario Kanopa, waren auf Seiten der Thüringer.

**Im dritten Spiel war die spielstarke Vertretung von Berlin der Kontrahent.** Die bisher recht guten Leistungen in den ersten zwei Spie-



Die B 2-Junioren-Auswahl Thüringens, die beim DFB-Sichtungsturnier in Duisburg den 4. Platz belegte.



len brachten Sicherheit und Selbstvertrauen. Der 1:0-Sieg war verdient. Das goldene Tor erzielte Steffen Jankowski mit einem direkt verwandelten Freistoß Mitte der 1. Halbzeit. Eine fehlerfreie Leistung bot Robert Enke im Tor.

Mit nunmehr 4:2 Punkten konnte nur ein weiterer Spitzenverband als Gegner kommen (nach dem Hammes-Modell spielen immer die Tabellennachbarn gegeneinander). Und der kam mit Hessen, dem Turnierzweiten vom Schülerlager 1992 in Duisburg.

Was kaum für möglich gehalten wurde, trat dann ein. Die Thüringer konnten sich nochmals steigern und erzielten einen 4:0-Erfolg. Der Sieg war hochverdient und vor allem die Art und Weise imponierte.

Die ballsichere Spielweise bereits aus der Deckung, die gute Raumaufteilung und die entschlossenen Abschlußhandlungen waren entscheidende Grundlagen. Als Torschützen zeichneten sich aus: Thomas Eins, Steffen Jankowski, Mario Kanopa, Steffen Blamberg.

Aufgrund starker Regenfälle wurde das fünfte Turnierspiel nicht ausgetragen. Gegner wäre Sachsen gewesen.

### Gesamtfazit

Ein Leistungsanstieg ist unverkennbar. Gab es beim Schülerlager '92 in Duisburg optimistische Ansätze (u.a. 4 Unentschieden und eine knappe Niederlage gegen Berlin), so waren diesmal vor allem die gesamte Spielanlage und Spieldisziplin sowie ein verbessertes Zweikampfvverhalten ersichtlich und spielwirksam.

Den TFV vertraten folgende Spieler: Robert Enke, Torsten Ziegner, Steffen Jankowski, Jörg Schröter, Mario Kanopa, Stefan Kunze, Nico Thiele (alle FC CZ Jena), Axel Löffler, Michael Franke (beide SC 1912 Leinefelde), Steffen Blamberg, Mark Reiter (beide FC RW Erfurt), Christian Krug (Wacker 90 Nordhausen), Mario

Schamberger (1. Suhler SV 06), Georg-Martin Leopold (SV JENAer Glas Jena).

### Turnierendstand (21 Mannschaften)

1. Sachsen	8:1	7:1
2. Bayern	6:1	7:1
3. Südwest	6:1	6:2
4. Thüringen	5:0	6:2
5. Baden	4:2	6:2
6. Westfalen	8:4	5:3
7. Württemberg	8:4	5:3
8. Niedersachsen	6:2	5:3
9. Saarland	8:5	5:3
10. Berlin	3:2	4:4



### TFV-Börse

Die Sportgemeinschaft Silz-Mötz in Tirol veranstaltet am 26./27. 6. 1993 ein internationales Alt-Herren-Fußball-Turnier.

**Kontaktadresse:** SGP Silz-Mötz, Josef Winkler, Königsstr. 73a, A-6423 Mötz/Tirol, Tel.: 0 52 63/63 37.

Der Verein Amicales Anciens Limoges Lafarge Foot (Frankreich) führt vom 25. bis 28. 8. 1993 ein Turnier für A-Juniorenmannschaften (Stichtag 1. 8. 74) durch.

**Kontaktadresse:** Herr Beyrand Noel, 9 alle Seurat, 87100 Limoges, Frankreich.

Der Ungarische Fußballclub FC Siofok veranstaltet in der Zeit vom 28. 5. bis 4. 6. 1993 und in den Herbstferien 1993 ein Internationales Fußballturnier für C-, B- und A-Junioren sowie Damen, Alte Herren und Senioren. Busfahrt, Hotel und ein Rahmenprogramm werden angeboten.

**Kontaktadresse:** Bernd-Christoph Müller, Kurt-Schumacher-Str. 26, 6501 Zornheim, Tel.: 0 61 36/4 44 62.

Die C-Junioren aus San Bruno, Kalifornien (USA) möchten in der Zeit vom 25. 7. 1994 bis zum 15. 8. 1994 Deutschland besuchen. Sie suchen für jeweils eine Woche einen Gastgeber. Die Unterbringung sollte bei den Gastgebern privat stattfinden. Es wird die Möglichkeit zu einem Gegenbesuch in Kalifornien angeboten. Im Rahmen des deutsch-amerikanischen Jugendaustausches erhalten die Vereine von kommunalen Einrichtungen und von der Deutschen Sportjugend Zuschüsse.

**Kontaktadresse:** Niedersächsischer Fußballverband, NFV-Kreis Ammerland, Jürgen Hinrichs, Brunnenstr. 7, 2910 Westerstede 1, Tel.: 04 21-2 48-10 22 d., 0 44 88-21 77 p. oder FAX 0 44 88-7 11 53 (= NFV-Kreis Ammerland, GS).

## Redaktionsschluß für Ausgabe 8/93

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 8/93 des Fußball-Magazins ist der 15. Juli 1993. Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Es ist auch wichtig, Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des Fußball-Magazins der Redaktion zu übermitteln.



### 3. DFB-Mädchenpokal vom 28. 4. bis 2. 5. in Duisburg-Wedau

## TFV-Auswahl erstmals dabei

An den Spielen um den 3. DFB-Mädchenpokal, die beim Turnier in Duisburg-Wedau ausgetragen wurden, beteiligte sich erstmals auch eine kurzfristig zusammengestellte Auswahl des Thüringer Fußball-Verbandes. Spielerinnen aus Gera und Erfurt gehörten dieser Auswahl an. Sie kam über eine Außenseiterrolle nicht hinaus. Nach klaren Niederlagen gegen die Teams vom Mittelrhein (0:9), Baden (0:7), Bremen (0:4) und Brandenburg (0:6) wurde nur der 19. Platz belegt. Ursache für die klaren Niederlagen waren technische und konditionelle Nachteile sowie die mangelnde Großfelderfahrung unserer Mädchenvertretung.

Konnten die Halbzeitergebnisse noch zufriedenstellen, kam in der zweiten Hälfte jeweils der Einbruch. Am Ende des Turniers fanden sich die Mannschaften des NOFV am Tabellenende wieder. Es wird noch ein langer Weg für unsere Auswahl, um die Spielstärke der „West“-Mannschaften zu erreichen; aber letztendlich fingen auch diese Mannschaften einmal so an. Wichtig für den TFV wird sein, die Basis im Damen- und

Mädchenfußball zielgerichtet zu verbessern. Turniersieger Hessen zum Beispiel kann auf einen Grundstock von 200 Damen- und Mädchenmannschaften zurückgreifen! Für uns Lernende, Auswahl und Betreuer, war bedeutsam, den Leistungsstand des Mädchenfußballs im DFB im Wettkampf kennenzulernen.

Aufgrund des relativ großen Spielerangebotes konnten die Verbände der „alten Bundesländer“ mit kompletten 15/16er Jahrgängen auflaufen, während unsere Auswahl bis auf 12jährige Spielerinnen zurückgreifen mußte. Die physischen Nachteile allein waren schon immens, zudem hatte unsere Auswahl keinerlei Vorbereitungszeit.

Im Meinungsaustausch mit den Verantwortlichen der anderen Landesverbände des NOFV wurde vereinbart, die Zusammenarbeit zu intensivieren und sich dabei besonders auf die Bildung neuer Mannschaften, den Aufbau eines interessanten Spielbetriebes und die Qualität der Ausbildung zu konzentrieren.

**Alfred Renisch**

### Länderpokal des NOFV vom 29. 4. bis 2. 5. 1993 in Kienbaum

## Thüringer C-Junioren auf Platz 5

Die Auswahl des Jahrganges 1. 8. 78 des TFV blieb beim Länderpokal des NOFV vom 29. 4. bis 2. 5. 93 in Kienbaum unter den Erwartungen. Die Thüringer belegten mit 2:4 Punkten und 3:9 Toren den fünften Rang. Turniersieger wurde Berlin mit 5:1 Punkten vor Brandenburg und Sachsen mit jeweils 4:2, Sachsen-Anhalt mit 3:3, Thüringen 2:4 und Mecklenburg-Vorpommern mit 0:6 Punkten.

Bereits in der ersten Runde mußte gegen Sachsen eine 1:4-Niederlage hingenommen werden. Gegen Mecklenburg-Vorpommern wurde in einem abwechslungsreichen Spiel ein verdienter 2:1-Sieg erzielt. Beide Treffer erzielte Stefan Kunze vom FC CZ Jena. Einmal mit einem sehenswerten Freistoßtor und wie bereits gegen

Sachsen mit einem sicher verwandelten Elfmeter. Im letzten Spiel gegen Brandenburg gab es mit 0:4 eine deutliche Schlappe. Gerade in diesem Spiel wurden Nachteile im athletischen Bereich, und hier besonders in der Schnelligkeit und Dynamik, ersichtlich.

In Vorbereitung auf das Schülerlager im Juli in Duisburg sind eine Leistungssteigerung insgesamt und Verbesserungen im Zweikampfvverhalten im besonderen notwendig.

Den TFV vertraten in Kienbaum: Thron, Schröter, Laue, Horn, Kunze, Claus, Kaiser, Lindner, Bertram (FC CZ Jena) Richter (Wacker Bad Salzungen), Freitag (FC RW Erfurt), Hildenbrand (1. Suhler SV 06), Liedtke (FSV Schleiz), Carl (SV UT Erfurt) Hoth (Wacker Nordhausen), Schmidt (FSV Kali-Werra Tiefenort).

## Für Nachwuchs des SC Leinefelde 1912

# Saisonabschluß in Holland

Die Nachwuchsfußballer des SC Leinefelde 1912 spielten als Kombination mit der Kreisauswahl Worbis zum Saisonabschluß in den Niederlanden. Die E-Junioren nahmen am 9. Mai 1993 an einem Turnier in Helmond teil, bei dem Stiphout Vooruit, Woenselse Boys, Rood-Wit '62, VV Bruheze, Milheezer Boys, SVSH, Neerkandia, ONDO und Bruheze II vertreten sind.

Die C-Jugend spielte am 16. Mai 1993 in Helmond. Dort sind Milheezer Boys, SVSH, Wanssum und Bruheze am Start. Es folgte der

Auftritt der B-Junioren am 22. Mai 1993. Hier treffen die Eichsfelder auf Someren, SVSH, Bruheze, Milheezer Boys und Elsendorp. Die D-Junioren bestreiten Mitte Juni ein Freundschaftsspiel beim VV Bruheze Helmond.

Der KFA Worbis und der SC Leinefelde 1912 pflegen seit zwei Jahren enge sportfreundschaftliche Beziehungen mit dem VV Bruheze Helmond. Im Juni wird eine Jugendmannschaft (B-Junioren) das erste Mal im Eichsfeld weilen.



*Christoph Gaßmann (rechts), einer der E-Junioren des SC Leinefelde 1912, versucht sich im Dribbeln.*

### Impressum

#### Herausgeber:

Thüringer Fußballverband e.V., Anschrift der Hauptgeschäftsstelle: **Arnstädter Str. 37, O-5085 Erfurt.**  
**Sitz der Redaktion:** Anton-Ulrich-Straße 10, Postfach 170, O-6100 Meiningen, Tel./Fax: 0 36 93/41 26 – Preis: 1.00 DM

#### Redaktion:

**Siegfried Herzog**, Landsberger Straße 11a, O-6100 Meiningen, Tel.: MGN 26 75 (privat) oder 4 40 30 (dienstlich), **Harry Felsch**, Fliederweg 13, O-6013 Suhl, Tel.: 30 16 33, **Gerhard Holzinger**, Königstraße 3, O-6056 Schleusingen, Tel./Fax: 03 68 41/75 18, **Jochen Scheerbaum**, Lange Straße 29, O-5620 Worbis, Tel.: 22 61 (privat) oder Leinefelde 99 18 (dienstlich), **Manfred Malinka**, Wiesestraße 158, O-6500 Gera, Tel. 0 37 41/ 2 72 55, **Jürgen Kirchner**, (Redaktionssekretär), Anschrift s. o. (Sitz der Redaktion).

#### Satz:

WPV GmbH/„Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, O-6100 Meiningen, Tel. 4 40 30.

#### Druck:

T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, W-6730 Bad Kissingen, Tel. 8 04 00.

# A & O ist die Weiterbildung

**Tagung der Fußball-Lehrwarte des TFV am 13. 3. und 14. 3. 1993  
an der Sportschule Bad Blankenburg**

„Initiative und Kreativität sind die Schlüssel zum Erfolg.“ Unter diesem Motto stand das Treffen der Thüringer Fußball-Lehrwarte. Aus 37 Kreisen des Thüringer Landes hatten 27 Fußballkreise ihre verantwortlichen Lehrwarte zu einer Aus- und Weiterbildung delegiert.

Tatsächlich war dieses Treffen die erste Fortbildung für das neu geschaffene Amt eines Lehrwartes in unseren Fußballkreisen. Unter der Aufsicht des SR-Obmanns des TFV, Günter Supp, wurde durch die Lehrstabsmitglieder ein zielgerichtetes Programm geboten. Daß sich der Sportkamerad Günter Baumgärtel, Mitglied des Lehrstabes des DFB, als Referent zur Verfügung stellte, war lobenswert, und mit viel Beifall wurden seine Ausführungen belohnt.

Alle fanden sofort Kontakt zueinander, und das Gefühl, Mitglied einer Gemeinschaft mit gleichen Interessen und gleichen Zielen zu sein, erhärtete sich in den zwei Tagen und wurde durch eine gute Zusammenarbeit unter den Teilnehmern bestätigt.

Der Tagesablauf setzte sich aus Vorträgen, Anweisungen rund um die Schiedsrichteraus- und -weiterbildung zusammen. Im Anschluß an die Vorträge wurden in einzelnen Lehrgruppen Themen der Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter nachbereitet, Probleme diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Ziel war, die Gewinnung und die Ausbildung in den Fußballgremien zu verbessern.

Mit neuen Erfahrungen, aber auch der Erkenntnis, daß unsere Schiedsrichter-Probleme nur gemeinsam gelöst werden können, traten alle die Heimreise an. Zurück bleiben hoffentlich bei allen gute Eindrücke, die Erinnerung an gute Kameradschaft und daß es unter Personen mit einer unterschiedlichen Mentalität, aber gleichen Interessen, viel Gemeinsames geben kann. Hoffen wir, daß bei allen Teilnehmern brauchbare Erkenntnisse gewonnen wurden, die zur Verbesserung unserer Schiedsrichterarbeit beitragen.

**H. Meschke**  
SR-Lehrtat des TFV



*Die Teilnehmer der Tagung vor der Sportschule Bad Blankenburg.*



# Verein sucht Schiedsrichter

Von Hans Meschke, Schiedsrichterlehrwart des TFV

Wenn es darum geht, die laut Spielordnung geforderte Anzahl Schiedsrichter von der Abteilung Fußball des Vereins zu melden, bekommt so mancher Abteilungsleiter ein paar Sorgenfalten mehr. Wie und wo findet er die geeigneten Kandidaten, die sich für ein Schiedsrichteramt eignen? Nun, da sind zunächst einmal die Sportfreunde seiner Abteilung, die Lust und Liebe haben, als Schiedsrichter tätig zu sein und die in dieser Hinsicht Vorbildern, zumeist aus der nahen Region, nacheifern wollen. Wie meine Befragungen im Raum Erfurt ergaben, sind solche Vorbilder derzeit in erster Linie die beiden Bundesliga-Schiedsrichter Heinz Gläser aus Breitung und Günter Habermann aus Weißensee. Aber auch so mancher Amateur-Oberliga-Schiedsrichter oder Landesliga-Schiedsrichter dient als Vorbild. Die Erfahrung zeigt, daß immer dort, wo es gute Vorbilder gibt, sich junge Talente entwickeln. Leider sind es aber zu wenige, die aus eigenem Antrieb nach dem verantwortungsvollen Amt eines Schiedsrichters streben. Zum Ärger vieler Fußball-Abteilungsleiter müssen deshalb jedes Jahr die Vereine in die Pflicht genommen werden, die nötige Anzahl Schiedsrichter zu stellen. Nicht selten übernimmt dann der Abteilungsleiter selbst auch noch das Amt eines Schiedsrichters, weil er in seinem Verein nicht „fündig“ wurde.

Gehen wir jedoch einmal davon aus, daß der betroffene Verein einen geeigneten jungen Sportler gefunden hat, der für seinen Verein das Schiedsrichteramt ausüben will. Wie geht es dann weiter? Zunächst erfolgt die Ausbildung zum Schiedsrichter in einem SR-Anwärter-Lehrgang, meistens im eigenen Fußballkreis. Das sind hauptsächlich Wochenendlehrgänge. Wenn dann die Prüfung bestanden wurde, kann der Ernst des Schiedsrichterlebens beginnen. Dabei entscheidet sich sehr oft schon in den ersten Wochen, ob ein langes, erfolgreiches und auch schönes „Schiedsrichterdasein“ bevorsteht oder ob der Verein schon bald wieder nach einem neuen Kandidaten Ausschau halten muß. Dabei ist viel Geschick und Gespür der Verantwortlichen erforderlich, den „frischgebackenen“ Schiedsrichtern die richtigen Spielaufträge zu erteilen, damit nicht gleich zu Anfang „die Flinte ins Korn geworfen wird“. Sind dann erst einmal die ersten 20 bis 30 Spiele geleitet worden, haben es die „Neuen“ in den meisten Fällen gepackt.

Wie dann weiter auf der „Karriereleiter“ nach oben? Nun, um Bundesligaschiedsrichter zu werden, ist es ein weiter Weg. Aber unmöglich ist das nicht. Hat sich einer im eigenen Fußballkreis bewährt, so steigt er häufig schon nach zwei bis drei Jahren in die nächsthöhere Klasse auf. Dann gehört er schon zu den rund 100 Schiedsrichtern von insgesamt 2000 des TFV, die auf Verbandsebene eingesetzt und gefördert werden. Er wird stärker in die Pflicht genommen und muß vor einem größeren Publikum sein Können als Schiedsrichter beweisen. An der Seite erfahrener Kollegen kann er sein Regelwissen vertiefen und sein taktisches Verhalten immer besser ausprägen.

Wie kann es dann weitergehen? In den höheren Klassen werden die Leistungen der Unparteiischen von neutralen Beobachtern bewertet. Dabei gibt es eine Gesamtpunktzahl. Sie beträgt im Durchschnitt zwischen 40 und 45 Punkten, die „Traumnote“ sind 50 Punkte. Am Saisonende steigen die bestplatzierten Schiedsrichter in die nächsthöhere Klasse auf und, der Logik entsprechend, die am schlechtesten platzierten in die nächsttiefere Klasse ab. Nach unten geht es meistens dann, wenn ein Schiedsrichter „holen“ läßt und die Gesundheit der Spieler nicht im erforderlichen Maße im Blick hat.

Hat ein Schiedsrichter den Sprung von der Landesliga in die Amateur-Oberliga geschafft, so steht ihm zumeist schon die „deutsche Fußballwelt“ offen. Als Linienrichter kann er dann schon einmal mit Bundesligaschiedsrichtern die „große Fußballwelt“ kennenlernen. Das ist dann schönsten Lohn für den großen Einsatz, den ein Schiedsrichter Woche für Woche zu bringen hat.

Der Schiedsrichter hat ja nicht nur regelmäßig an den Wochenenden Spiele zu leiten, er muß auch ständig trainieren und mindestens jährlich an sechs Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. Um den heutzutage größtenteils temporeich geführten Spielen folgen zu können, ist eine gute körperliche und geistige Fitneß unabdingbar.

Das Amt eines Schiedsrichters kann auf allen Ebenen, ob in der Kreisklasse oder in der Bundesliga, viel Freude bereiten. Ich kann das aus eigenem Erleben bestätigen. Diesen Beitrag habe ich geschrieben in der Hoffnung, den einen oder anderen Sportfreund für das anspruchsvolle und zugleich schöne Amt eines Schiedsrichters zu interessieren.



# Spielplan 1993/94

## Spieltage:

Landesliga (Herren und Junioren A/B)

Landesliga (Damen und Mädchen)

Landesklasse (Junioren A/B)

Sonnabend

Sonntag

Sonntag

## Termine:

Spieltag	Herren Landesliga	Junioren A/B Landesliga	Damen Landesliga	Mädchen Landesliga		
liga	pokal	liga	liga	pokal		
<b>1. Halbserie</b>						
14./15. 8.		Aussch.Rd.				
21./22. 8.	1					
28./29. 8.	2					
4./5. 9.	3					
11./12. 9.	4	1	Pok(1)	1		
18./19. 9.	5	2	1	2		
25./26. 9.	6	3	2	3		
2./3. 10.		1. Rd.	Ausw.	3	1. Rd.*	1
9./10. 10.	7	4	4	4		
16./17. 10.	8	5	Pok(2)	5	2. Rd.*	2
23./24. 10.	N	6	5	5		
30./31. 10.	9	Aus.	6	6		
6./ 7. 11.	10	7	7	7	3. Rd.*	3
13./14. 11.	11	8	8			
Mi., 17. 11.		2. Rd.	Pok(3)	9		
20./21. 11.	12	9	9	N		
27./28. 11.	13	10	10			4
4./ 5. 12.	14	11	11			
11./12. 12.	15	12	(2. HS) N			
18./19. 12.	N		Pok(4)			
<b>2. Halbserie</b>						
29./30. 1. 94	N					
5./ 6. 2.	16					
12./13. 2.	17					
19./20. 2.	18					
26./27. 2.	N	13				
5./ 6. 3.	19	14	12	8		
12./13. 3.	20	15	13	9		
19./20. 3.	21	16	14	10		
26./27. 3.	22		Pok(5)	N	HF*	5
			nur A-Jun.			
Fr., 1. 4.	23					
Mo., 4. 4.	N	HF				
9./10. 4.	24	17	15	11		
16./17. 4.	25	18	16	12		
23./24. 4.	26	19	17	N		Ausschd.Pok.
30. 4./1. 5.	N	20	18	13	F*	6
7./ 8. 5.	27	21	19	14		Pokal (HF)
Mi., 11. 5.		HF (N)				



Do., 12. 5.				Pok (6)			
14./15. 5.	28		22	20	N		7
Fr., 20. 5.			Finale				
Sa., 21. 5.	N			Finale A/B		HF*	8
28./29. 5.	29			21			
4./ 5. 6.	30			22		F*	Pokal (F)
So., 12. 6.				Aufstiegsspiele zur Landesliga u. -klasse (Junioren A und B)			
So., 19. 6.				Landesmeisterschaft (Junioren C und D)			

\* Pokal ohne Oberliga-Damen

### Hallenmeisterschaften 1994

Damen:	Vorrunde: 9. 1. 94	Endrunde: 30. 1. 94
Mädchen:		Endrunde: 6. 2. 94
Herren:	Vorrunde: 8. 1. 94	Endrunde: 22. 1. 94

Junioren  
B und E: 6. 2. 94, C und D: 13. 2. 94

### Pokaltermine C-Junioren

27. 3. 94 / 24. 4. 94 / 15. 5. 94 und 11. 6. 94

## Meldetermine

Wettbewerb	Meldepflichtiger	Termin	zu melden an
<b>Pokalwettbewerbe</b>			
Männer	Fußballbezirke	20. 6. 93	Bezirkssieger 1992/93 an Robert Bloss
Junioren A u. B	KFA	10. 7. 93	Kreispokalsieger 1992/93 an Ehrenfried Nietzold
Junioren C	Fußballbezirke	10. 1. 94	Teilnehmer Landespokal (Ost 12/West 12/Süd 8) an Ehrenfried Nietzold
<b>Meister</b>			
Männer	Fußballbezirke	15. 6. 93	Aufst. Thüringenliga an Gerald Rössel
Junioren C u. D	Fußballbezirke	28. 6. 93	Bezirksmeister an Klaus Schwarz
Junioren A u. B	KFA	10. 5. 93 (Anzahl) 7. 6. 93	Teilnehmer Aufstiegsspiele zur Landesklasse  (namentl. Meldung der Vereine) an Klaus Schwarz

## Paßstelle teilt mit

In Vorbereitung auf das neue Spieljahr möchten wir alle Vereine auf die Erfordernisse aufmerksam machen, welche zur Ausstellung der Spielerpässe unbedingt zu beachten sind.

### 1. Antragsformulare

- Der Antrag zur Erteilung auf Spielberechtigung ist nur noch auf den vorgeschriebenen Formularen bei der Paßstelle einzureichen.
- Auf dem Antragsformular hat der betreffende Spieler (bzw. die Erziehungsberechtigten) zu unterschreiben.
- Der antragstellende Verein ist für die auf dem Antragsformular gemachten Angaben in vollem Umfang verantwortlich.
- Es ist auf die richtige Eintragung der Vereinsnummer (TFV) zu achten (nicht LSB-Nummer).
- Ohne Vorlage des entsprechenden Antragsformulars erfolgt keine Bearbeitung.

### 2. Vereinswechsel

- Bei einem Vereinswechsel sind vorzulegen:
- Antragsformular
  - schriftliche Abmeldung (Einschreibebeleg oder Bestätigung durch Verein)
  - alter Spielerpaß mit Freigabevermerk, Angabe des letzten ausgetragenen Spieles, Stempel und Unterschrift des abgebenden Vereins.

Auf jeden Fall muß das Abmeldedatum klar aus der Abmeldung hervorgehen.

### 3. Bearbeitungshinweise

Auf Grund der umfangreichen Antragstellungen in den Monaten Juni bis September kommt es zu längeren Bearbeitungszeiten. Die Vereine werden um Verständnis gebeten.

### 4. Die Öffnungszeiten der Paßstelle

- Dienstag 8 bis 16 Uhr
- Donnerstag 8 bis 18 Uhr (ab 3. 6. 93)
- Freitag 8 bis 14 Uhr
- Montag und Mittwoch ist die Paßstelle für den Publikumsverkehr geschlossen.



# Die TFV-Rechtsorgane

Das Verbandsgericht des TFV muß derzeit verstärkt über Rechtsfälle verhandeln, deren Ursachen offensichtlich darin liegen, daß die Satzung des TFV, seine Spiel- sowie Rechts- und Verfahrensordnung ungenügend oder überhaupt nicht beachtet werden. Dadurch ergeben sich dann Fehler, die wesentlich den Ausgang eines Verfahrens beeinflussen und die dann auch kein Verständnis für andere Entscheidungen zulassen. Deshalb soll an dieser Stelle aus der Sicht des Verbandsgerichtes auf einige grundlegende rechtsverbindliche und zwingend einzuhaltende Normen hingewiesen werden.

Mit den auf dem Verbandstag im Dezember 1992 gefaßten Beschlüssen gibt es für den TFV, für seine Fußballbezirke, KFA, SFA und Vereine zwei Rechtsorgane:

- das Sportgericht für die Rechtsprechung im jeweiligen Zuständigkeitsbereich in erster Instanz
- das Verbandsgericht für alle Verfahren in zweiter Instanz.

Diese im § 60 der Satzung festgelegte Norm ist für alle Fußballbezirke, KFA, SFA und Vereine rechtsverbindlich.

Das Verbandsgericht mußte sich in jüngster Zeit mit mehreren Fällen befassen, bei denen Sportgerichte Urteile gefällt hatten, ohne sachlich dafür zuständig zu sein. Beispielsweise verhandelten Sportgerichte über Proteste gegen Entscheidungen von Spielleitern, die entsprechend § 4, Ziffer 4 der Rechts- und Verfahrensordnung Entscheidungen in erster Instanz treffen können. Sollen solche Festlegungen der Spielleiter angefochten werden, ist das nur beim Verbandsgericht möglich. Andere Verfahrensweisen und damit ausgesprochene Urteile sind rechtsunwirksam. Deshalb ist es unbedingt notwendig, daß sich die Verantwortlichen der Vereine, aber auch die Mitglieder der Sportgerichte noch gründlicher mit den im TFV gültigen Rechtsnormen beschäftigen. Das Verbandsgericht bittet aus diesem Grund alle Sportgerichte der Fußballbezirke, ihre Verantwortung gegenüber den Sportgerichten der KFA und SFA voll wahrzunehmen, ihnen Hilfe und Unterstützung zu geben, damit sie die geforderten Sportrechtsnormen immer besser und richtig anwenden können.

Probleme ergeben sich auch aus der insgesamt doch neuen Rolle der Sportgerichte. Dabei bereitet die absolute Unabhängigkeit der Sportgerichte offensichtlich einige Schwierigkeiten.

Die Mitglieder der Sportgerichte sind nur dem geschriebenen und dem ungeschriebenen Recht des Sports und ihrem Gewissen unterworfen. Diese Unabhängigkeit gestattet keine äußere Beeinflussung bei den zu treffenden Entscheidungen, in welcher Form auch immer. Das haben verschiedene Sportgerichte noch nicht erkannt, kamen dadurch bei der praktischen Rechtsprechung zu Verfahrensfehlern und schließlich zu rechtswirksamen Entscheidungen.

Mitglieder eines Rechtsorgans dürfen keine „ordentlichen Mitglieder“ im Vorstand ihres Verantwortungsbereiches sein. Allerdings können sie durchaus Beisitzer im jeweiligen Vorstand sein. Die zumeist den Vorständen (KFA, SFA, BFA, TFV) angehörenden Vorsitzenden der Sportgerichte können auf ihrer jeweiligen Ebene nur mit beratender Stimme wirken. Eine Mißachtung dieses für die Unabhängigkeit der Sportgerichte wichtigen Prinzips führt bei Anfechtung zur Aufhebung der getroffenen Entscheidung.

**Aus der aktuellen Rechtsprechung** des Verbandsgerichtes soll in wenigen Zeilen auf die vieldiskutierte Entscheidung hinsichtlich des Regelverstoßes des Schiedsrichters beim Landesligapunktspiel CZ Jena (Amateure) – SV EK Veilsdorf eingegangen werden. Das Verbandsgericht hatte nach dem Urteil des Sportgerichts über die von Veilsdorf gegen dieses Urteil erfolgte Berufung zu verhandeln. Es mußte darüber befinden, ob der Regelverstoß letzten Endes spielentscheidend war oder nicht. Bei der Wertung des Sachverhaltes und der bekannten Entscheidung ist das Verbandsgericht davon ausgegangen, daß zwischen dem Regelverstoß und dem Spielergebnis ein unmittelbarer Zusammenhang bestanden hat. Mit hoher Wahrscheinlichkeit mußte angenommen werden, daß es ohne diesen Regelverstoß möglicherweise zu einem anderen Spielergebnis gekommen wäre. Diese Wertung der Gesamtsituation war dann ausschlaggebend für die getroffene Entscheidung: Regelverstoß war spielentscheidend, eine Neuansetzung des Spiels erforderlich. Es ist bei der Behandlung derartiger Rechtsfälle immer die Frage zu beantworten, ob ein anderer Spielabgang wahrscheinlich ist, wenn es den Regelverstoß nicht gegeben hat. Im genannten Fall sah das Verbandsgericht schon einen Zusammenhang zwischen Regelverstoß und Endergebnis, denn bei einem Spielstand von 1:0 war durch den Regelverstoß ein weiteres Tor zu 2:0 zuerkannt worden.

**Claus Schultheiß**

**Vorsitzender des Verbandsgerichtes**



# Das war ein kritischer Fall



## Regelecke

In diesem Fußball-Magazin soll nochmals an die Vorkommnisse im Spiel der Landesliga FC Carl Zeiss Jena (A) – Veilsdorf erinnert werden. Dazu wurde auf Anfrage des SR-Obmannes des TFV, Günter Supp, vom Lehrstab des DFB folgende Argumentation veröffentlicht (SR-Zeitung Nr.: 2 v. März/April):

Die Mannschaft A erzielt ein Tor, wobei der Ball durch ein Loch im Netz außerhalb des Tores gerät. Die Abwehrspieler holen rasch den Ball und führen einen Abstoß aus. Der Linienrichter hatte sofort, nachdem er die Entscheidung des Schiedsrichters mitbekommen hatte, die Fahne gehoben. Der Schiedsrichter blickt aber nicht zum Linienrichter und läßt den Abstoß ausführen. Nach einigen Spielzügen erkennt er das Fahnenzeichen, unterbricht das Spiel und entscheidet auf Tor.

Nun wurde die Frage gestellt, ob diese Entscheidung richtig war.

### Antwort:

Der erste Fehler des Schiedsrichters lag darin, das Tornetz vor dem Spiel nicht geprüft zu haben.

Die Entscheidung auf Abstoß, obwohl der Ball die Torlinie zwischen den Pfosten überschritten hatte, war ein Schiedsrichterfehler. Als weiterer Fehler kommt hinzu, daß er den Linienrichter nicht beachtet hat, bevor er den Abstoß ausführen ließ.

**Für die Zurücknahme einer Entscheidung gilt grundsätzlich, daß das Spiel noch nicht fortgesetzt sein darf.**

In unserem Fall heißt nun die Frage: Wurde das Spiel mit Zustimmung oder Billigung des Schiedsrichters fortgesetzt oder hat er noch während der Ausführung des Abstoßes dazwischengepfeifen? (Wir kennen solche Beispiele bei Eckstößen; der Schiedsrichter sieht nach der Ausführung ein Zeichen des Linienrichters und pfeift, während sich der Ball auf dem Weg zur Spielfeldmitte befindet. Damit unterbricht er das Spiel und läßt den Eckstoß erneut ausführen).

Da es in der Frage heißt, es seien einige Spielzüge erfolgt, ist davon auszugehen, daß der Schiedsrichter der Abstoßausführung zugestimmt hatte; in diesem Fall ist eine Zurücknahme der Abstoßentscheidung nicht mehr möglich, sie stellt einen Regelverstoß dar.

Diese Antwort wäre noch klarer, würde der Schiedsrichter nach dem Grund seines Fahnenzeichens fragen und erst dann das Tor anerkennen.

**Nur wenn der Schiedsrichter in die Ausführung des Abstoßes wegen einer Unklarheit nicht eingewilligt hat, d. h. unmittelbar nach der Ausführung dazwischengepfeifen hat, könnte die Entscheidung verändert werden.**



Die Lokalzeitung  
mit Pfiff



Meininger Tageblatt

Im Juni 100jähriges Vereinsjubiläum: SV 1893 Niederorschel

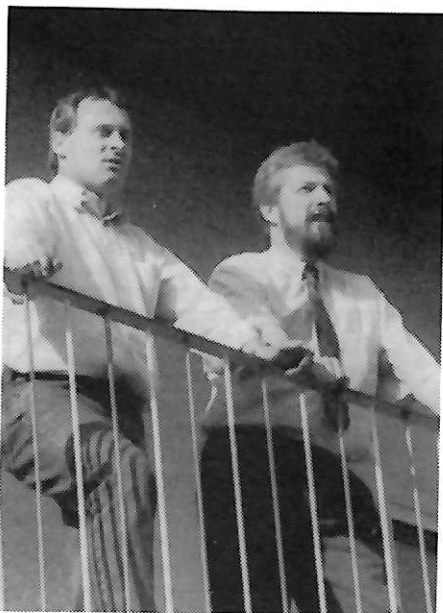
## Oldies von Schalke zu Gast

Auf den Tag genau läßt sich die Geburtsstunde des SV 1893 Niederorschel nicht nachvollziehen, im September des Jahres 1893 wurde der Verein im Obereichsfeld gegründet. Einer der Gründerväter, Sylvester Schwarz, arbeitete seinerzeit im Schacht in Hüpstedt. Dort hatte er Kontakt zu Niederorschlern, die sich zu dem Schritt entschlossen, einen Turnverein ins Leben zu rufen. Die Gründerfahne blieb wohl erhalten. Sie weist allerdings das Jahr 1894 aus, ein Versehen der Herstellerfirma, denn die Eichsfelder hatten ein Jahr zuvor kein Geld, um das kostbare Stück anfertigen zu lassen. Der Verein stellte sich zum Ziel, für das Gemeinwohl in der Gemeinde zu wirken. So arbeiteten die Sportler eng mit der Freiwilligen Feuerwehr zusammen. Im Jahr 1909 wurde ein Radfahrverein im Ort gegründet, zehn Jahre später folgte der Fußballverein. Am 5. Juli 1934 weihte man die hiesige Badeanstalt ein, die Sportler legten tatkräftig mit

Hand an. Ein Jahr später fand die Einweihung des neuen Sportplatzes statt. Großen Anteil an diesem Werk besaß Johannes Fahrig, der langjährige Vorsitzende des SV Niederorschel. Auch Zigarrenmeister Raabe spielte damals eine entscheidende Rolle. Die erfolgreichsten Fußballjahre verzeichnete SVN von 1965 bis 1970 sowie von 1982 bis 1984, als die erste Mannschaft jeweils in der Bezirksklasse um Punkte kickte. Auch in den 30er Jahren spielte der Verein im Gau Kyffhäuser recht erfolgreich.

Seinerzeit stellte SVN immer vier, fünf Spieler für die Eichsfeldauswahl. Die Neugründung des SV Niederorschel fand nach der Wende am 8. Dezember 1990 statt. 79 Mitglieder stimmten damals der Neugründung zu. Jetzt treiben 163 Mitglieder im Verein Sport. Neben den Fußballern gibt es eine Abteilung Tischtennis und eine allgemeine Sportgruppe. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr sicherte die erste Mannschaft vorzeitig die Kreismeisterschaft 1993. Im kommenden Spieljahr gehört der SV Niederorschel damit der gemeinsamen Kreisliga der Landkreise Heiligenstadt und Worbis an. Im Nachwuchsbereich will man von zwei auf fünf Mannschaften aufstocken.

Mit einer Sportfestwoche vom 18. bis 27. Juni 1993 wird das Vereinsjubiläum „100 Jahre SV Niederorschel“ begangen.



Setzen Traditionen des SV Niederorschel fort: Geschäftsführer Joachim Rittmeyer (links) und Vorsitzender Hermann Römer.



### Informationen

#### DFB-Ferienzeit 1994

für Vereine mit herausragender Jugendarbeit: Das DFB-Präsidium hat beschlossen, daß im Jahr 1994 auf Vorschlag der einzelnen Landesverbände insgesamt 10 Mitgliedsvereine des Deutschen Fußball-Bundes zu einer 10tägigen Ferientzeit für 10-14jährige Kinder eingeladen werden. Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung sowie das komplette Programm werden durch den DFB übernommen. Hierbei werden auch insbesondere die ehrenamtlichen Mitarbeiter der jeweiligen Vereine geehrt. Im Mittelpunkt stehen die Erholung, natürlich das Fußballspielen, aber auch gemeinsame Unternehmungen und attraktive Ausflüge. Über die Modalitäten der Antragstellung wird der TFV in einer der nächsten Ausgaben informieren.

## Ausschuß Aus- und Fortbildung

# Neue Übungsleiter mit C-Lizenz

Mit Erfolg absolvierten aktive Spieler der Amateuroberliga-Mannschaften des SC 1903 Weimar und des FSV Wacker 90 Nordhausen einen **Lehrgang zum Erwerb der ÜL-C-Lizenz** an der Landessportschule Bad Blankenburg. Die Ausbildung stand unter Leitung von Fußballlehrer Manfred Pfeifer. **Die erfolgreichen Teilnehmer waren:** Thomas Müller, Frank Häselbarth, Matthias Mey, Steffen Riedel, Peter Habi, Thomas Gregor, Sven Müller, Steffen Pfundt, Alexander Langbein (alle SC 1903 Weimar) Sven Becker, Ralf Gerlach, Markus Beck, Marko Große, Ingo Weiß, Roland Fienhold, Ingo Görke, Jens Ludwig, Daniel Lemberg, Ralf Heider, Andreas

Gogsch, Frank Schneider und Marko Meldau (alle FSV Wacker 90 Nordhausen).

An drei Lehrgangswochenenden legten folgende Sportfreunde die Prüfung zum **Erwerb der B-Lizenz** mit Erfolg ab: Norbert Böcklitz TSV 1911 Themar, Dittmar Börner SV EK Veilsdorf, Erhardt Körbs LSG Womrstedt, Bernd Morgenroth TSV Mengersgereuth-Hämmern, Harro Günther SV 61 Weira, Jens Eisenschmidt TSG Salza, Helmut Brefka, Holger Bühner FC Rot-Weiß Erfurt, Michael Oevermann SV Erfurt-West 90. Der Lehrgang wurde von Fußballlehrer Manfred Pfeifer geleitet.

## Bund Deutscher Fußball-Lehrer

# 82 Trainer bildeten sich weiter

Die BDFL-Verbandsgruppe Nordost veranstaltete am 27. 3. 1993 im NOFV-Schulungs- und Trainingszentrum Leipzig die erste diesjährige regionale Fortbildungsveranstaltung. **82 Trainer** aus den Landesverbänden Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg folgten der Einladung und nutzten das vielseitige und interessante Bildungsangebot der Referenten. U.a. demonstrierte der langjährige Oberligatorhüter **Ulli Ebert** (Aue) mit drei Nachwuchstorhütern des FC Markkleeberg eine systematische Torwartschulung für Anfänger und Fortgeschrittene. Des weiteren schilderte **Herr Schiller** (Erfurt) die ersten Erfolge im Umgang mit dem Sponsoring zur Finanzierung von Fußballvereinen. BDFL-Vizepräsident **Gerhard Bauer** (München) referierte über Forechecking und Pressing sowie über die Bedeutung der Technikschiung. Darüber hinaus schilderte er Konfliktsituationen in Fußballmannschaften und empfahl Varianten zu deren Lösung. Mit dieser weiteren Veranstaltung unterstreicht der BDFL die große Bedeutung für eine qualifizierte Trainerfortbildung und sein Bemühen, die vorhandene sowie erfahrene Trainergilde zu erhalten und an den Fußballsport zu binden. Der BDFL hofft auch in Zukunft auf eine gemeinsame und enge Zusammenarbeit mit dem NOFV und seinen Landesverbänden bei der Organisation nützlicher und lehrreicher Ver-

anstaltungen sowie der Erreichung einer notwendigen und weiteren Integration seiner Trainer in den deutschen Fußball.

**Der Ausschuß Aus- und Fortbildung informiert (Fortsetzung)**

**Weitere Veranstaltungen:**

- 20. 6. - 26. 6. 1993 in Regensburg Internationaler Trainerkongreß
- 20. 8. - 21. 8. 1993 in Kienbaum Trainerfortbildung (u.a. mit Jupp Derwall)
- 26. 9. 1993 in Güstrow Trainerfortbildung
- 9. 10. 1993 in Leipzig Trainerfortbildung

**Heinz Werner,**  
BDFL-Verbandsgruppen-  
vorsitzender Nordost





Vorgestellt

## Horst Schindler

### Mehr als 60 Jahre Schiri

In wenigen Wochen begeht unser Sportfreund Horst Schindler seinen 75. Geburtstag. Einen Großteil dieser Zeit widmete er dem Sport, dem er auch heute noch als aktiver Schiedsrichter nachkommt. Schon mit 10 Jahren trat er im Juni 1928 in den 1. Sportverein Jena als Fußballer ein. Durch sein Talent wurde man schnell auf ihn aufmerksam. In allen Altersklassen des Nachwuchses wurde er als Auswahlspieler Thüringens berufen. Von 1937 bis 1943 war er Spieler der 1. Männermannschaft des 1. SV Jena unter Trainer Josef Pöttinger. Nach Kriegsende gehörte er 1945 zu den Sportfreunden, die den Fußballsport in Jena wieder aufbauten. So gehörte er an der Seite von Erich Weber und Kurt Lindig zu den Gründern der Sportgemeinschaft „Stadion“ Jena. Übrigens fand das erste Spiel dieser SG in Kahla statt, da die Besatzungsmacht in Jena noch keinen Spielbetrieb zuließ.

Sein sportliches Talent bewies er nicht nur im Fußballsport. Auch im Tischtennis erreichte er große Erfolge. So wurde er mit der Mannschaft der ESG Carl Zeiss Jena 1949 Ostzonenmeister und nach der Gründung der DDR mehrere Male DDR-Meister.

Anfang der 50er Jahre zog es ihn aber wieder zum beliebten Fußballsport zurück. Dort spielte



er dann mehrere Jahre in der 1. Männermannschaft sowie bei den Alten Herren von Carl Zeiss Jena. Nachdem er 1968 als aktiver Spieler aufhörte, widmete er sich dem Nachwuchs von Carl Zeiss Jena und Glaswerk Jena als Trainer.

Daß zur ordnungsgemäßen Durchführung eines Fußballspiels auch ein Schiedsrichter gehört, erkannte er sehr frühzeitig. Mit 12 Jahren legte er bereits seine Schiedsrichterprüfung mit Erfolg ab und wurde als Jungschiedsrichter im Nachwuchsbereich eingesetzt. Heute nach über 60 Jahren Schiedsrichtertätigkeit kann er auf über 3000 Einsätze verweisen. Dazu kommen noch 125 Einsätze als SR-Beobachter im ehemaligen Bezirk Gera (heute OTFV).

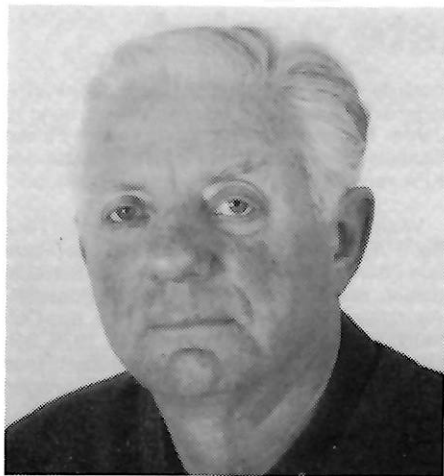
Aber nicht nur als Aktiver war er tätig. Nebenberuflich, ehrenamtlich arbeitete er seit 1953 im Kreisfachausschuß Fußball Jena in mehreren Funktionen (in diesem Jahr 40jähriges Jubiläum als Sportfunktionär). So übte er u. a. die Funktionen als Spielleiter sowie als Vorsitzender der Jugendkommission aus. In den letzten Jahren war er Vorsitzender des Schiedsgerichts. Seit der letzten Neuwahl 1992 ist er Vorsitzender des Schiedsgerichts. Horst Schindler war auch langjähriger Vorsitzender der Schiedsrichterkommission im FC Carl Zeiss Jena. Er gehört auch zu den Sportfreunden, die nach der Wende die Sportbeziehungen mit den Schiedsrichterkollegen aus Jenas Partnerstadt Erlangen aufnahmen und mit ausbauten. Als noch aktiver Schiedsrichter geht heute sein Ruf an alle jungen Sportfreunde, in seine Fußstapfen zu treten und die Reihen der Schiedsrichter zu stärken, damit der beliebte Fußballsport weitergeführt werden kann. Sein Leitmotiv „Denn ohne Schiri geht es nicht!“

Zu seinem 75. Geburtstag und seinem 40jährigen Sportjubiläum als Verbandsfunktionär wünscht ihm der KFA Jena sowie alle seine Sportfreunde aus Jena und Umgebung alles Gute, vor allem Gesundheit, damit er seine reichen Erfahrungen noch vielen Sportfreunden übermitteln und auch noch weiterhin als Schiedsrichterkollege aktiv tätig sein kann. **Wolfgang Perner**  
Kreisspielleiter des KFA Jena

## Werner Klein

### Spielleiter der Thüringenliga

Was wäre der Fußballsport ohne die Vielzahl Ehrenamtlicher, die Woche für Woche in den Vorständen und Ausschüssen des Verbandes und in unseren Vereinen wesentliche Teile eines Mosaiks ausfüllen? Für Werner Klein, Spielleiter der Thüringenliga, ist der Fußball fest in das Alltagsleben integriert. Der heute 70jährige ist in



Fußballkreisen weit über die Grenzen seines Heimatortes Stadtilm hinaus eine überall anerkannte Persönlichkeit.

Einmal „kickte“ er beim SC und Motor Stadtilm. Als schußgewaltiger Stürmer von Torhütern gefürchtet, hatte er Anfang der fünfziger Jahre

großen Anteil am Aufstieg der Stadtilmer bis zur Bezirksliga. Dem Fußball blieb er auch nach Abschluß der aktiven Laufbahn treu.

Drei Jahrzehnte war er Staffelleiter der Erfurter Bezirksliga. Mit dem Startschuß zur Thüringenliga zu Beginn des Spieljahres 1990/91 wurde Werner Klein vom TFV zum Spielleiter der höchsten Spielklasse auf Landesebene berufen. Mit der Präzision eines Uhrwerkes erledigt er Woche für Woche die Vielfalt der Schreib- und statistischen Arbeiten seiner Spielklasse. Seine Entscheidungen sind stets getragen von hoher Sachkenntnis und ausgeprägtem Gerechtigkeitsinn.

Im Kreis Arnstadt leitet Werner Klein mit viel Umsicht seit Jahren das Sportgericht. Notwendige Entscheidungen über Spielwertungen, Neuansetzungen oder gar Strafen gegen „Unverbesserliche“ sind kaum mit Beifall begleitet. Erst mit etwas Abstand zur Sache erkennen oftmals die Vereine, daß sportliche Gerechtigkeit gegenüber Jedermann oberstes Gebot für den Sportgerichtsvorsitzenden und seine Beisitzer ist.

Vom TFV wurde Sportfreund Werner Klein zu Beginn des Spieljahres mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

**Gerald Rössel**

## TFV verlieh Auszeichnungen

**Mit der Ehrennadel in Gold wurden ausgezeichnet:**

Günter Franz, KFA Gera-Stadt  
 Adolf Schwenk, KFA Saalfeld  
 Manfred Penzel, KFA Saalfeld  
 Kurt Weinhard, TSG Bau Saalfeld/Remschütz  
 Kurt Mämpel, KFA Ilmenau  
 Werner Brzemek, SSV Seligenthal  
 Karl-Heinz Gießler, SSV Seligenthal  
 Egon Wahl, SV 04 Oberschöna

**Mit der Ehrennadel in Silber wurden ausgezeichnet:**

Dieter Volk, SV Eintracht Möckers  
 Gerald Göpfert, SV Eintracht Möckers  
 Wolfgang Vogel, SV Eintracht Möckers  
 Frank Appelt, Schöndorfer SV  
 Jürgen Fless, Schöndorfer SV  
 Klaus Hübschmann, SV 1913 Schmölln  
 Rolf Klingenschmidt, SV 1913 Schmölln  
 Eberhard Dallmann, SV 1913 Schmölln  
 Hans Lange, SV 1913 Schmölln

Rolf Hermann, SV 1913 Schmölln  
 Edgar Hausdörfer, FSV Ulstertal Geisa  
 Reiner Nowack, KFA Ilmenau  
 Karl-Heinz Linke, KFA Ilmenau  
 Eckehard Escher, KFA Ilmenau

**Mit der Ehrennadel in Bronze wurden ausgezeichnet:**

Günter Blumenstein, TSV Kromsdorf  
 Peter Fuchs, Schöndorfer SV  
 Helmut Eckardt, SV Einheit Legefeld  
 Volker Koch, SV Bad Berka  
 Werner Löbe, SSV Vimaría 91 Weimar  
 Bernhard Klein, Schöndorfer SV  
 Winfried Trinkler, GW Blankenhain  
 Karsten Grünig, SV Einheit Altenburg  
 Kathrin Kolakowski, SV Einheit Altenburg  
 Manfred Becker, SV 1913 Schmölln  
 Karl-Heinz Jahn, SV 1913 Schmölln  
 Christian Thomas, SV 1913 Schmölln  
 Wulf-Dieter Sieber, SV 1913 Schmölln

## Für Verdienste geehrt

Auf der Februar-Tagung des KFA Fußball Saalfeld überreichte dessen Vorsitzender, Herbert Hunger, die Ehrennadel des Thüringer Fußball-Verbandes in Gold an drei Sportfreunde, die bereits Anfang der 40er Jahre das Fußball-ABC erlernten und noch heute für den Fußballsport in Thüringen tätig sind. Die Auszeichnung erhielten:

Hans Müller (BSG Sormitztal Leutenberg), der zunächst beim TB Gräfenthal dem runden Leder nachjagte, Ende der 40er Jahre beim SV Probstzella als gefürchteter Linksaußen in der Landesliga stürmte und seit 1957 Mitglied des KFA (Spielleiter) ist.

Rudolf Wolfram (MTV Saalfeld), der beim Reichsbahn-SV Saalfeld als Aktiver begann,

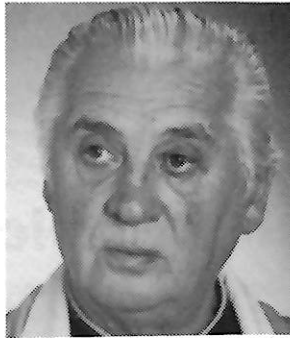
nach dem Krieg bei Rotation Saalfeld als Verteidiger eine Stütze seiner Mannschaft war, dann 15 Jahre Nachwuchsmannschaften von Einheit Saalfeld trainierte und seit 1952 die Finanzen des KFA verwaltet.

Wolfgang Fleischer (VfL 06 Saalfeld), der 1942 beim VfB Pöbneck und dann bis 1954 bei Rotation Pöbneck spielte, seit 1954 aktiver Schiedsrichter, seit 1957 stellv. Vorsitzender des SR-Ausschusses des Bezirkes Gera bzw. des Ostthüringer Fußballbezirkes und seit 1979 SR-Obmann des KFA Saalfeld ist und darüber hinaus als SR-Beobachter in der Landesliga Thüringen fungiert.

W. F.



Wolfgang Fleischer



Hans Müller



Rudolf Wolfram



### Informationen

#### Neues bei Vereinswechsel


Mit der Neufassung unserer Spielordnung hat sich am Grundsatz eines Vereinswechsels, der ehrlichen kameradschaftlichen Zusammenarbeit der Spieler zum Vorstand des Vereins und der Vereine untereinander, nichts geändert. Was ist neu?

§ 17, Ziff. 3 regelt ergänzend zur bisherigen Fassung, daß bei ordnungsgemäß (schriftlich) vorgenommener Abmeldung das Verweigern der Herausgabe des Spielerpasses zu melden ist.

§ 17, Ziff. 4/5 ist für alle Beteiligten besonders wichtig. Ein Verkürzen der Wartefrist bei Zustim-

mung zum Vereinswechsel (§ 17, Ziff. 4), d. h. Spielberechtigung ab 1. Juli, kann nur erreicht werden, wenn die schriftliche An- und Abmeldung bis spätestens 1. Juli bei der Paßstelle vorgelegt wird bzw. durch Poststempel nachgewiesen, bis spätestens 1. Juli an die Paßstelle abgesandt wurde. **Beispiel:** Der Spieler H. meldet sich am 28. Mai bei seinem Verein schriftlich ab und bei einem Thüringer Verein schriftlich an. Wird obige Frist (1. 7.) eingehalten, dann ist er für seinen neuen Verein ab 1. Juli spielberechtigt. Werden die Unterlagen (schriftliche Ab- und Anmeldung) erst am 10. 7. der Paßstelle vorgelegt, dann unterliegt er der Wartefrist von 3 Monaten, beginnend mit dem Tag der Abmeldung. Er ist also erst am 28. August für Pflichtspiele spielberechtigt.

**Neu sind auch die in § 17, Ziff. 12** aufgeführten Fälle, bei denen die Wartefrist entfällt. Anzumerken ist, daß bei Ziff. 12 a) bis c) stets die Rückkehr zum alten Verein Voraussetzung ist.



**Wir gratulieren**

**zum 80. Geburtstag**

Kurt Reutelsterz, Fußballveteran des KFA Sonneberg (am 16. 5.)

**zum 70. Geburtstag**

Walter Sauerbrey, KFA Schmalkalden (am 30. 3.)

**zum 50. Geburtstag**

Dieter Krieb, Vors. des Sportgerichtes KFA Meiningen (am 7. 4.)

Horst Lämmerhirt, Beisitzer im Sportgericht des KFA Bad Salzungen

**Seite 3:** Fußball-Verband Brandenburg, Schlachthofstraße 16, O-7500 Cottbus, Tel.: 7 89 31 60, 7 89 31 62

**Seite 4:** Saarländischer Fußball-Verband, Tel.: 06 81/ 5 88 03-0, Fax: 06 81/5 88 03-20

**Seite 4:** Südwestdeutscher Fußball-Verband, Tel.: 06 21/58 61 00

**Seite 5:** Fußball-Verband Niederrhein, Friedrich-Alfred-Str. 10, W-4100 Duisburg 1, PF 100562, Tel.: 02 03/ 73 81 02, Fax: 02 03/7 38 17 60

**Seite 7:** Vorsitzender Spielausschuß Tel.: 03 61/ 4 28 80 d.

**Seite 7:** Ergänzungen  
Vorsitzender Breitensportausschuß  
Wieland Sorge, Linsengrund 17, O-6100 Meiningen, Tel.: 0 36 93/38 55/47 04 29, 0 36 93/32 20 d.  
Mitglied BFA/KFA  
Dieter Lippold, Kleingeraer Straße 44, O-6600 Greiz-Döblau, Tel.: 64 42, 03 65/5 20 39 d.  
Mitglied Vereine  
Günter Bach, Körnerstr. 2, O-5080 Erfurt, Tel.: 03 61/ 41 15 42, 03 61/66 92 59 d.

**Seite 14:** Vorsitzender Nachwuchsausschuß Peter Brenn, J.-Wohlfahrt-Straße 11, O-6218 Bad Salzungen, Tel.: 03 69/5 60 09 17

**Seite 16:** Walter Handke, Tel.: 03 60 21-9 82 17 d.

**Seite 25:** KFA Sömmerda, Dietmar Kanter, Offenheimer Straße 3, O-5230 Sömmerda

**Seite 26:** Jochen Scheerbaum, Lange Straße 29, O-5620 Worbis

**Seite 29/96:** SV Eintracht Eisenberg, Geschäftsführer: Peppi Lohrengel, Mittelgasse 7, O-6520 Eisenberg, Tel.: 03 66 91/37 87

**Seite 30/99:** SG Braunichswalde, Abteilungsleiter: Günter Martin, Hauptstraße 19, O-6501 Braunichswalde, Tel.: 03 66 08/2 25

**Seite 63:** GW Witzleben, Gunter Kästner, Nr. 20a, O-5211 Witzleben, Tel.: 03 62 00/77 81


**Seite 71:** ESV Lok Erfurt, Ralf Bauer, Brombeerweg 10, O-5087 Erfurt

**Seite 71/111:** SV Empor Walschleben, Hans-Jürgen Kerst, Tel.: 03 62 01/6 27 77

**Seite 77/114:** SV GW Waltershausen, Wilken Schuchardt, Lauchaer Straße 8, O-5801 Mechterstädt, Tel.: 0 36 22/72 38

**Seite 77/115:** SV GW Siemerode, Karl Beckmann, Hinterden Zäunen 10, O-5631 Siemerode, Tel.: 0 36 06/ 38 86

**Seite 117/118:** Schiedsrichter  
Jörg Keßler, Tel.: 03 61/4 25 45 11 d.  
Matthias Müller, Tel.: 03 65/7 10 34 43  
Helmut Eckardt, Tel.: 03 64 58/2 10 02 d.  
Gerald Göpfer, Tel.: 0 36 83/8 82 74  
Matthias Guse, Tel.: 0 36 41/37 33 95  
Jürgen Muscat, Tel.: 03 61/7 30 81 40 d.  
Ronald Patzer, Tel.: 03 65/4 20 09 57



**Fußballbezirke**

**Die Geschäftsstelle des BFA Südthüringen** erbittet von den KFA bzw. Fußballabteilungen und Vereinen folgende Informationen:


**1. von den Vereinen der Bezirksliga und Bezirksklasse (Aufsteiger in die Bezirksklasse):**

- aktuelle Anschriften (Verein, Abteilungsleiter, Sportstätten, Telefon, wie am Spieltag zu erreichen)
- Spielkleidung (Reservekleidung) für die Saison 1993/94

**2. von den KFA:**

- Anschriftenänderungen der Vereine auf Kreisebene
- Meldung der Kreispokalsieger der D- und E-Junioren, T.: **25. 06. 1993**

**Termin der Informationen: 30. 05. 1993.**



**Amtliches**

**Veränderungen im »Amtlichen Anschriftenverzeichnis des TFV 1992/93«**

Telefaxanschlüsse der Geschäftsstellen des TFV:  
Geschäftsstelle des TFV/Erfurt 03 61/66 93 66  
Geschäftsstelle Westthüringen/Erfurt 03 61/66 93 66  
Geschäftsstelle Ostthüringen/Gera 03 65/3 86 13  
Geschäftsstelle Südthüringen/Meiningen 0 36 93/ 4 12 68



# Der FSV Meuselwitz hat nun einen Kleinbus

Daß der FSV Meuselwitz sehr aktiv ist, ist im Kreis Altenburg bekannt. Auch in den letzten Wochen machte der FSV nicht nur auf dem grünen Rasen von sich reden. Die rührige Vereinsleitung um die beiden Vorsitzenden Gottschild und Ott hat immer eine neue gute Idee auf Lager.

So auch die feierliche Übergabe eines Kleinbusses, den 37 Unternehmen von Meuselwitz dem FSV übergeben haben. Dieser Bus steht vor allem dem Nachwuchs aber auch den Herren oder dem Verein insgesamt für Fahrten zur Verfügung. Bei der Übergabe vor dem Ortsderby gegen Zipsendorf konnte der 2. Vereinsvorsitzende, Sportfreund Ott, den Dank an alle Sponsoren für die bisher große Unterstützung aussprechen.



## Aus den Vereinen

Der Vorstand des 217 Mitglieder zählenden FSV hat es geschafft, mit den Fans und besonders mit vielen Firmen, eine enge Zusammenarbeit zur Förderung des Sports in Meuselwitz aufzubauen. Sicher ein gutes Beispiel auch für das Osterland. Mit dieser Aktion wurde die tiefe Verbundenheit der Meuselwitzer mit ihrem Verein deutlich. Deshalb galt der Dank allen Sponsoren und Fans. Hier hat der FSV einen richtigen Weg eingeschlagen, der weiter ausgebaut werden soll. Der neue farbige Kleinbus wird nun zukünftig die Meuselwitzer Sportler auf ihren Wegen begleiten und so auch für Meuselwitz und seine Firmen werben.

Viele große Ziele hat der FSV Meuselwitz auch im Sportjahr 1993 auf seinem Programm. So soll auch das 3. Meuselwitzer Fußballfest, bisher nicht nur für Meuselwitz ein großer Erfolg, wieder so gekonnt durchgeführt werden. Am Stadtfest will sich der FSV ebenfalls aktiv beteiligen, wie auch am Weihnachtsmarkt. Weiterhin ist ein Fasching für den Verein und die Stadt geplant. Sicher alles hohe Ziele im gesellschaftlichen Bereich, die jedoch der FSV in bewährter Weise meistern wird.

Sportlich ist es beim FSV stetig aufwärts gegangen. So hat die 1. Mannschaft die Spitze in der Kreisklasse und sicher auch berechnete

Ambitionen auf den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Positiv muß auch die Nachwuchsarbeit unter Nachwuchsleiter Uwe Hübner beim FSV genannt werden. Knaben und Kinder spielen im Kreis. Im Bereich der A- und B-Junioren wird in der Landesklasse eine erfolgreiche Spielgemeinschaft mit dem FV Zipsendorf praktiziert. Das soll auch weiter so bleiben. Ebenfalls wird die Abteilung Leichtathletik beim FSV Meuselwitz weiter ausgebaut.

Abteilungsleiter Jürgen Bräu hat den Aufbau einer Nachwuchslaufgruppe auf dem Plan. Die Poggymnastikgruppe der Frauen will sich noch stärker in der Öffentlichkeit darstellen. Bestimmt auch zur Freude vieler Meuselwitzer Männer, die den attraktiven, sportlichen Frauen zuschauen werden.

Daß die Stadt Meuselwitz hinter ihrem FSV steht, hat zur Jahreshauptversammlung auch Bürgermeister Matuszewski zum Ausdruck gebracht. Er hat nicht nur den Dank der Stadt für die geleistete Arbeit ausgesprochen, sondern auch weitere Unterstützung zugesagt. Da die Finanzen in Ordnung waren, zeigte sich der 1. Vorsitzende Gunter Gottschild mit der Arbeit seines FSV, des Vorstandes und seiner Mitglieder recht zufrieden. Der FSV Meuselwitz kann mit Optimismus, trotz aller noch zu bewältigenden Aufgaben, in die Zukunft schauen.

R. Weber



## Informationen

### WM-Buch des DFB

Der DFB hat mit dem IFK-Verlag in München (Privat-Institut für Kultur, Sport und Natur) einen Vertrag über die Herausgabe des offiziellen Buches zur Weltmeisterschaft 1994 und 1998 abgeschlossen. Diese hochwertigen Ausgaben mit beeindruckenden Text- und Bild-Reportagen werden erfahrungsgemäß von Verbänden und Vereinen, aber auch von großen Firmen und Institutionen als Geschenk eingesetzt; sie können bereits im Laufe dieses Jahres geordert werden. Chefredakteur des offiziellen WM-Buches des DFB wird Pressechef Wolfgang Niersbach sein.





# Tips für die Vereinspraxis

## Probleme bei Spielerwechsel aus dem Ausland

Unwissenheit schützt nicht vor Punktabzug. Der bayerische Fußballklub Schwandorf machte diese bittere Erfahrung jetzt vor dem Oberlandesgericht München. In der Verhandlung ging es um eine durch unwahre Angaben erworbene Spielberechtigung eines ausländischen Fußballers. Der Verein hatte sich auf die Aussage des Spielers verlassen und ihn nach erteilter Freigabe des bayerischen Fußballverbandes eingesetzt. Diese Fehleinschätzung führte schließlich zu mehreren Punktabzügen. Die wiederum hatten den Abstieg zur Folge:

Der für den 1. FC Schwandorf verhängnisvolle Wechsel des Torwarts Josef Michalek erfolgte im Jahre 1991. Ab 26. Oktober setzte der bayerische Klub den Torhüter mit einem gültigen deutschen Spielerpaß und dem Einverständnis seines früheren Vereins Sparta Prag ein. Der ČSFR-Verband hatte einige Tage zuvor die Freigabe erteilt.

Doch diese Spielberechtigung entpuppte sich einige Monate später als null und nichtig. Konkurrenzvereine des 1. FC Schwandorf fanden heraus, daß Torwart Michalek 1991 für den Prager Verein Bohemians gespielt hat. Er war von Sparta Prag ausgeliehen worden. Die daraufhin von zwei Klubs eingelegten Einsprüche gegen die Wertung der Spiele, in denen Michalek mitgewirkt hatte, wurden vom Bezirksverband Oberpfalz verworfen, weil vom Verband eine gültige Spielerlaubnis vorlag. Einige Wochen

später bestätigte der Fußballverband der ČSFR, daß Michalek tatsächlich bis Ende Juni 1991 bei Bohemians Prag eingesetzt worden ist.

Es folgten weitere Einsprüche, denen dann allesamt vom Sportgericht Oberpfalz stattgegeben wurde. Dies zog Punktabzüge aus vier Spielen nach und der 1. FC Schwandorf mußte absteigen. Der Torwart erhielt eine viermonatige Sperre.

Damit wollte sich der Schwandorfer Fußballklub nicht zufriedengeben. Er zog bis vor das Oberlandesgericht und klagte gegen den Bayerischen Fußballverband. Doch ohne Erfolg. Die Klage wurde abgewiesen. **In der Begründung heißt es unter anderem, daß der Verein für die unrichtigen Angaben seines Torwarts verantwortlich sei.** Denn nur dann sei die Durchsetzung gleicher Wettbewerbsbedingungen für die an den Verbandsspielen teilnehmenden Fußballvereine gesichert.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Aussage der OLG-Richter, daß Bestimmungen über die Spielwertung keine Strafvorschriften im eigentlichen Sinne seien. Die Aberkennung von Punkten setzt somit nicht zwangsläufig ein Verschulden des betroffenen Vereins voraus.

Dies entspricht der Rechtsprechung des BGH, wonach die Verhängung von Vereinsstrafen oder vergleichbaren Maßnahmen des Vereins nicht unbedingt ein Verschulden des Betroffenen voraussetzt (BGHZ in NJW 1972/S. 1892).

## Übertragung von Sportanlagen in Eigentum der Kommunen

1. Sportstätten, die vor dem 3. 10. 1993 von den Städten und Gemeinden im Rahmen ihrer Verwaltungsaufgaben genutzt wurden, hier in Rechtsträgerschaft der Kommunen, sind überwiegend von den betreffenden Kommunen beantragt worden.

2. Hingegen sind bei den von der Treuhandanstalt verwalteten, ehemaligen Betriebssportstätten Anträge auf Übertragung zum Teil von den Kommunen noch nicht gestellt worden. Vereine, die eine Betriebssportstätte nutzen, sollten bei ihrer Kommune nachfragen, ob ein Antrag auf Übertragung in Kommunaleigentum gestellt worden ist. Sind Anträge bei der Treuhandanstalt nicht gestellt, so muß befürchtet werden, daß bei der Reprivatisierung der Betriebe, Sportstätten mitverkauft werden.

Auch wenn die Antragsfrist erst zum 30. 6. 1994 ausläuft, sollten die Kommunen im Interesse des Erhalts der Sportstätten umgehend von ihrem Antragsrecht Gebrauch machen.

Mit § 7a Vermögenszuordnungsgesetz (VZOG) ist nun auch gesetzlich geregelt, daß „der Präsident der THA“ ermächtigt ist, Einrichtungen, Grundstücke und Gebäude, die der Erfüllung kommunaler Selbstverwaltungsaufgaben dienen, Kommunen auf deren Antrag zu übertragen.

Die Arbeitsgruppe Kommunalvermögen ist unter der Anschrift: Bundeshaus, Bundesallee 216-218 in W-1000 Berlin 15 zu erreichen. Für Anfragen steht für das Land Thüringen auch Herr

(Fortsetzung auf Seite 24)



(Fortsetzung von Seite 23)

VA Gottschlik, Tel. Vorw. Berlin 21 40 63 02 zur Verfügung.

3. Der Bundesminister der Finanzen hat nunmehr entschieden, die Sportstätten der ehemaligen GST/NVA/GUS den neuen Ländern unentgeltlich zu übertragen. Eine solche Übertragung setzt die Zustimmungserklärung aller neuen Länder voraus. (Die Zustimmungserklärung Berlins fehlt noch.)

Die Landesregierung Thüringens bereitet eine Aufstellung der Sportstätten vor, um eine Übertragung summarisch vornehmen zu können.

Hier wollen wir alle betroffenen Vereine auffordern, sich an den LSB zu wenden, damit eine möglichst vollständige Aufzählung der Sportstätten der GST, NVA . . . , die auch künftig sportlich genutzt werden sollen, gelingt.

4. Die Dynamo-Sportstätten sind nach der 4. DVO zum Treuhandgesetz i. V. m. dem Einigungsvertrag in das Eigentum der Treuhandanstalt übergegangen. Das heißt, daß Zuordnungsbescheide nach dem VZOG an Kommunen nicht erteilt werden können. Die Sportstätten können demnach nur auf privatrechtlichem Wege von den Kommunen erworben werden.

Die Sportstätten werden zu einem symbolischen Preis von 1 DM abgegeben. Die hierbei anfallenden Gebühren (Notargebühren) sollen dadurch gering gehalten werden, da entsprechende Verträge durch die Liegenschaftsgesellschaft der Treuhandanstalt nahezu unterschriftsreif vorbereitet werden, ebenso die Kostenordnung für Notare hierbei erhebliche Gebührennachlässe vorsieht.

**J. Warnicke**  
Referent Recht/Steuern/Liegenschaften  
im LSB Thüringen

## Absetzung von Fahrtkosten

In der Praxis fahren Jugendleiter, Übungsleiter und alle weiteren Betreuer von gemeinnützigen Sportvereinen mehrfach in der Woche und dies das ganze Jahr hindurch auf eigene Kosten mit dem Auto zum Verein, um dort ihren Funktionen nachzukommen.

Wenn nun aber die Sportvereine den Jugendbetreuern keine finanzielle Entlastung bieten können, sollten sie ihre Betreuer unbedingt darauf hinweisen, daß hierfür staatliche Hilfe in Anspruch genommen werden kann. Fahrtkosten, die für einen gemeinnützigen Verein geleistet werden, können nach § 10 EStG als Spende bei der Einkommens- bzw. Lohnsteuer abgesetzt werden.

Folgende Verfahrensweisen sind zu beachten:

1. Der Spender muß dem Verein die entstandenen Fahrtkosten in Rechnung stellen,
2. der Verein muß den Rechnungsbetrag an den Spender überweisen,
3. der Spender muß den Rechnungsbetrag als Spende mit dem entsprechenden Verwendungszweck auf dem Spendenweg überweisen,
4. die Spende wird an den Verein weitergeleitet und die Spendenbescheinigung erstellt.

Vom Verein und vom Spender muß unbedingt beachtet werden, daß der Rechnungsbetrag bis zum Kassenschluß, dies ist im allgemeinen der 15. Dezember, eingezahlt worden ist. Der Spendenbetrag ist dann bei der Einkommens- bzw. Lohnsteuer abzusetzen.

### Beispiel zu 1:

In einem Schreiben werden dem Verein zum 1. Dezember die im Rahmen der Betreuer Tätigkeit gefahrenen Kilometer mitgeteilt und damit in Rechnung gestellt, z. B. so:

Monat	Ort	Anzahl der Fahrten	km hin/zu-	km rück-	insgesamt
Januar	Verein a	8	96		
	Sportstätte b	2	30		
	Sportstätte c	2	32	158	

Februar wie vor

März wie vor

usw.

insgesamt: 2891

Anzahl der gefahrenen km:  $2891 \times 0,52 \text{ DM} = 1503,32 \text{ DM}$

Voraussetzung für dieses Verfahren ist, daß die Jugendleiter, Übungsleiter und alle weiteren Betreuer einen Rechtsanspruch gegen ihren Verein auf Erstattung der entstandenen Fahrtkosten haben. Dieser kann durch eine entsprechende Festlegung in der Finanzordnung oder auch durch einen Vorstandsbeschluß geschaffen werden.



**Vorgestellt:**

## Großer Bahnhof zum Jubiläum

Am 1. Mai beging ein rühriger Geraer Fußball-Funktionär seinen 65. Geburtstag – Günter Franz.

Fast jedem Fußballer, ob jung oder alt, ist er gut bekannt. Viele, viele Jahre arbeitete der gebürtige Eisenberger als Staffelleiter der Herren-Kreisklasse, als Vorsitzender der Rechts- und der Schiedsrichterkommission, als Bezirksklasse-Schiedsrichter und, und, und . . .

Heute unterstützt er seinen Verein, den TSV 1880 Gera-Zwötzen, als Turnierleiter sowie bei schriftlichen, statistischen Erhebungen und die Kreisfachschaft Fußball in der Nachwuchskommission als Spielleiter der D-Junioren. Hier leistet er wie eh und je eine fleißige und engagierte Arbeit.

Bereits 1952 legte Günter beim heute 90jährigen Alfred Scherl in Gera die Schiedsrichterprü-



fung ab. Danach kam er bis 1977 insgesamt 1225mal als Schieds- und Linienrichter im damaligen Bezirk Gera und darüber hinaus zum Einsatz. Motorisiert war er mit einer alten „Knatterkiste“, einer Jawa, oder es ging gleich vom Dienst aus als „weiße Maus“ zum Spiel. Respekt war also vorprogrammiert. Im Jahr 1957 wurde Günter Vorsitzender der Kreisschiedsrichterkommission Gera-Stadt und wirkte dort bis 1962.

Am Ball selbst kam er nie zurecht. „Vielleicht fehlte mir auch die Zeit zum Trainieren“, meinte er selbst dazu.

Seit 1957 hatte er immer eine ehrenamtliche Funktion im Fußball-Verband, neben seiner beruflichen Tätigkeit, die auch den ganzen Kerl forderte. Sommer wie Winter, bei Regen, Wind und Schnee, aber auch bei sengender Hitze, versah er seinen Dienst in Hermsdorf. Dieselben Voraussetzungen mußte er auch bei Fußballspielen in Kauf nehmen. Und er erfüllte und erfüllt diese Aufgaben immer mit dem ihm eigenen Engagement. Dafür erhielt er viele Ehrungen.

**M. Malinka**



Oberlinder Straße 8  
**6400 Sonneberg/Thür.**  
Telefon (0 36 75) 32 43

- *Trikotwerbung*
- *Werbe- und Vereinsaufdrucke*
- *Firmen- und Vereinsaufnäher und -Bügler*
- *Wimpel und Banner*
- *T-Shirt und Sweatshirt*
- *Bandenwerbung*
- *Textile Werbemittel*

**Fordern Sie unsere Angebots- und Preislisten unverbindlich an!**

**Fair geht vor**

**Wir wünschen allen Spielern,  
Verantwortlichen und Fans  
faire, spannende und er-  
folgreiche Wettkämpfe!**

**Wir unterstützen den Thüringer Fußball**

 **SPARKASSEN-  
VERSICHERUNG**